

Glocken
im Dekanat
Wipperfürth

Mit umfangreicher Unterstützung
bearbeitet von Gerhard Hoffs

(Ausdruck gestattet)

**Gewidmet all denen,
die nach dem zweiten Weltkrieg
am Wiederaufbau der Geläuteanlagen
im Dekanat Wipperfürth
mitgewirkt haben.**

Inhalt

Vorwort

Einführung

Frequenztabelle

Verzeichnis der Kirchen, der Filialkirchen, der Klosterkirchen und der Kapellen

Geläute

Geläutemotive

Statistik

Geläute 1 – 6 stimmig

Glocken in Zahlen

Glocken nach Gussjahren geordnet

Glockengießer

Literaturverzeichnis

Unterlagenverzeichnis

Vorwort

Die Glocken im Dekanat Wipperfürth werden bestimmt durch Geläute, die nach dem Zweiten Weltkrieg angeschafft wurden.

Der historische Bestand nimmt sich dagegen klein aus, ist aber deshalb umso wertvoller. Nach Kriegen war der Glockenbestand immer dezimiert.

Dann konnten bei Neugüssen die Glockengießer Erfahrungen sammeln, die oftmals zu Meistergüssen führten.

Nach dem zweiten Weltkrieg war die einmalige Chance gegeben, die Glockenlandschaft im Dekanat Wipperfürth nach historischen Vorbildern (soweit bekannt) neu zu ordnen. Andererseits konnten vielstimmige Geläute entstehen, die es vormals nie gegeben hatte.

Die Geläutemotive (bis ca.120 sind bekannt geworden) wurden überwiegend nach gregorianischen Weisen und Kirchenliedanfängen ausgewählt. Diese können mit Hilfe einer automatischen Anlage verdeutlicht werden. Jedes Geläut sollte nach Möglichkeit eine gewisse Eigenständigkeit aufweisen, Wiederholungen waren nicht immer zu vermeiden.

Eine Rücksichtnahme auf benachbarte Geläute ist in der Diözesansynode von 1954 festgelegt worden.

Herr Musikdirektor Schaeben, Euskirchen, amtlicher Glockensachverständiger der Erzdiözese Köln von 1945 bis 1976, hat in Verbindung mit dem Erzbischöflichen Generalvikariat (Hauptabteilung: Bauwesen – Denkmalpflege), dem Rheinischen Amt für Denkmalpflege, Bonn und später Pulheim – Brauweiler (wenn es sich um denkmalwerte Geläute handelte), den Pfarrämtern, vielen Architekten, Statikern, Glockengießern und anderen Firmen den Wiederaufbau der Geläuteanlagen der katholischen Kirchen im Dekanat Wipperfürth stark beeinflusst.

Nach seinem Tode (1980) ist durch das „Historische Archiv des Erzbistums Köln“ sein Nachlass archiviert worden. Ein Findbuch gibt Auskunft, was an Unterlagen von ihm vorhanden ist. Danach konnte man ersehen, dass mit weiteren Unterlagen bis 2006 der weitaus größere Teil der Geläute katholischer Kirchen im Dekanat Wipperfürth erfasst ist. Eine Veröffentlichung konnte in Betracht gezogen werden. Wegen des großen Umfangs waren vorläufig nur eine Wiedergabe der Klanganalysen, der Inschriften und eine Beurteilung der Geläute möglich.

Die Glockennamen (Patronate) sind zum großen Teil den Inschriften zu entnehmen.

Später müsste noch eine paläographische und eine kunsthistorische Übersicht nachgeholt werden. Auch dürfte eine Darlegung über die Geläute bis 1945 von Interesse sein. Unterlagen für einen Bildband sind ausreichend vorhanden.

Dieses Nachschlagewerk – Inventar – dient in erster Linie als Unterlage für Fachleute. Auch dürfte es für Bibliotheken nicht unbedeutend sein.

Allen, die im Kirchendienst tätig sind, könnte es als eine Informationsquelle dienen.

Für Musik- und Glockenfreunde, die mit einem Klavierauszug oder einer Studienpartitur zurechtkommen, soll es eine Anregung sein, sich mit der „Partitur“ von Klanganalysen zu beschäftigen. Wer sich über kirchliche Dinge informiert, sollte das Thema „Glocke“ nicht ausklammern.

Die Journalisten könnten Genaueres über Geläute im Dekanat Wipperfürth mitteilen.

Das Hören der Glocken kann durch sachliche Information bereichert werden. Schließlich wäre es zu begrüßen, wenn sich der Kreis der jetzt schon zahlreichen Glockenfreunde noch erhöhen würde. Das Verhältnis zur Glocke müsste sich noch verbessern.

Allen, die mitgeholfen haben, dieses Inventar zu ermöglichen, sei herzlich Dank gesagt:

dem Erzbischöflichen Presseamt Köln, welches sofort seine Unterstützung zusagte,

Frau Maria Schaeben, Euskirchen (1911-2002), der Witwe von Herrn Musikdirektor Schaeben, die die Wiedergabe aus Unterlagen ihres verstorbenen Gatten gestattete,

den Damen und Herren der Registratur des Erzbischöflichen Generalvikariates,

dem Historischen Archiv des Erzbistums Kölns, das mithalf, umfangreiches Unterlagenmaterial zu besorgen,

dem Germanischen Nationalmuseum – Deutsches Glockenarchiv -, Nürnberg, welches Inschriften der „Leihglocken“ mitteilte,

dem Deutschen Glockenmuseum auf Burg Greifenstein, besonders Herrn Dr. Konrad Bund, Brühl und Herrn Jörg Poettgen, Overath-Marialinden.

Vor allem werden heute Klanganalysen anders notiert, manche Begriffe wurden neu formuliert, sie werden oftmals bei den Unterlagen von Herrn Schaeben in Klammern dahinter gesetzt.

Angefügt wird auch ein „Geschichtsfeld“, weil gerade in jüngster Zeit reges Interesse an den nicht mehr vorhandenen Glocken aufgekommen ist.

Einführung

Zum besseren Verständnis der Klanganalysen der Glocken sei erwähnt, dass diese überwiegend mit Hilfe handgefertigter Barthelmes'scher Stimmgabeln ermittelt wurden: Plus und minus = 16 tel des temperierten Halbtones über bzw. unter Normalstimmung $a' = 435$ Hz. Zwischen zwei Halbtönen befinden sich noch weitere Töne. Bis zu 16 verschiedene Möglichkeiten gibt es. Auf der Stimmgabel ist mit Hilfe von verschiebbaren Gewichten eine exakte Einstellung dieser Sechzehntelwerte möglich. Wird eine bestimmte Schwingungszahl mit der erregten Stimmgabel erreicht und ist dieselbe Schwingungszahl bei einem Teilton der Glocke vorhanden, so lässt beim Aufsetzen der in Schwingung gesetzten Stimmgabel die Glocke diesen Ton erklingen. Der entsprechende Sechzehntelwert kann auf der Stimmgabel abgelesen und notiert werden. Damit ist auch feststellbar, dass z. B. eine Prime $f' \pm 0$ und einer Terz $as' + 4$ nicht genau eine Mollterz ergeben. Die Terz ist gegenüber der Prime leicht erhöht.

Die Intervallbestimmung kann nur als Hilfsmittel verstanden werden. Bei einer Prime $f' \pm 0$ und einer Terz $as' + 8$ bedeutet dies, dass die Mollterz um einen Viertelton erhöht ist. Bei einer Prime $f' \pm 0$ und einer Terz $as' + 12$ nähert sich die Mollterz schon der Durterz. $as' + 12$ kann aber auch als $a' - 4$ notiert werden. Von $as' + 12$ nämlich bis $as' + 16$ (dem nächst höheren Halbton $a' \pm 0$) sind es ja nur $4/16$. Zieht man diese von $a' \pm 0$ ab, so erhält man $a' - 4$. Eine Prime kann auch „verrutscht“ sein, d.h. sie erklingt als Ober- oder Untersekunde. Sogar noch tiefer oder höher wird sie festgestellt. Funktionsmäßig bleibt sie aber Prime und wird als Primvertreter verstanden. Ähnliches geschieht mit der Unteroktave, die als Unternone oder –septime, sogar als –sekte vorkommt. Bei romanischen Glocken werden sogar Unterdezimen bemerkt. Auch die Quinte wird erhöht oder erniedrigt vorgefunden, was oftmals durch den Einfluss der veränderten Unteroktave bewirkt wird. Die Erhöhung kann bis zur großen Sexte erfolgen,

was nach den „Limburger Richtlinien“¹ von 1951/86 (herausgegeben vom „Beratungsausschuss für das deutsche Glockenwesen“) toleriert werden kann. Die Beurteilung von Geläuten wird unter Berücksichtigung der „Richtlinien“ möglichst objektiv durchgeführt.

Die „Richtlinien“ räumen den Glockengießern Toleranzgrenzen ein, so dass vor allem auch von diesen unterschiedliche Ergebnisse erzielt werden können.

Eingeteilt wird der Klangaufbau der Glocke in Prinzipalton- und Mixturbereich. Der Prinzipaltonbereich wird von Unteroktave bis Oktave (Oberoktave) notiert. Den Nominal (Schlagton) begleiten als Summtöne die Unteroktave die Prime, die Terz, die Quinte und die Oktave. Der Mixturbereich wirkt sich färbend auf den Glockenklang aus und sollte reich besetzt sein. Die Duodezime (Quinte über der Oktav) wird mitbestimmend für die Festlegung des Nominal. Alle weiteren Nebennominalen (Quart, Durterz usw.) dürfen nicht stärker als der Nominal sein.

Ein bis zur Stunde nicht ganz geklärtes Problem ist der sogenannte Nominal (früher Schlagton) – besser Schlagklang- der Glocke, der auch Haupt- bzw. Nennton genannt wird. Er wird hauptsächlich über den gefundenen Wert der Oktave angegeben. Z.B. $f''+4$ als Oktave ergibt $f'+4$ als Nominal. Zu diesem Thema haben sich besonders bedeutende Physiker und Musiker bemüht, eine Lösung anzubieten. Am weitesten dürfte mit dem „Residualton“ der verstorbene holländische Prof. Dr. Schouten (Eindhoven) gekommen sein, der diesen auf rechnerische Weise bestimmen wollte. Eine entscheidende Rolle spielt hier auch die Fähigkeit unseres Ohres, den Nominal (Schlagklang!) zu erfassen. Dieses ist umso schwerer, weil der Nominal ein Klanggebilde ergibt, dass sich aus vielen Teiltönen zusammensetzt. Deswegen sind alle rechnerischen Ergebnisse zwar

¹ Vgl. Limburger Richtlinien für die klangliche Beurteilung neuer Glocken, in Glocken in Geschichte und Gegenwart. Beiträge zur Glockenkunde, Karlsruhe 1986, S. 263 ff

sehr wertvoll, jedoch die Fähigkeit des menschlichen Ohres ist mitentscheidend, was effektiv wahrgenommen wird.

Die Abklingdauerwerte (Nachklingdauer) werden durch dreimaliges Anschlagen mit dem Klöppel ermittelt. Das Verklingen von Terz, Prime und Unteroktave (sowie deren Vertreter) wird mit der Stoppuhr gemessen. Dabei dürfen nach den „Richtlinien“ bestimmte Zeiten nicht unterschritten werden. Ob das Verklingen der Glocke ruhig oder schwebend erfolgt, gibt der Abklingverlauf (Nachhallverlauf) an. Zu starke Schwebungen sind nicht erwünscht. Zu einem Glockenerlebnis kann z.B. das Verklingen der „Pretiosa“ im Kölner Domgeläute werden, wenn nach dem letzten Anschlag des Klöppels das ganze Klangspektrum der Glocke wohltuend weich unser Ohr und unser menschliches Empfinden berührt. Hier erreicht das Phänomen eines Glockenklanges seinen Höhepunkt.

Die Schlagringstärke (d des Schlagringes) wird mit Hilfe eines Tasters ermittelt. Werden in Klammern mehrere Werte angegeben, so ist die Glocke um 90 (nicht gut!), 45 oder 22,5° gedreht aufgehängt und alle bisherigen abgenutzten Anschlagstellen der Klöppel werden mit angegeben.

Die Proportion wird errechnet aus Durchmesser dividiert durch die Schlagringstärke (Dm/Sr).

Jede Bronzeglocke kommt entweder in leichter, mittelschwerer oder schwerer Rippe vor, d. h. das Gewicht der Glocke kann bei gleicher Tonhöhe mit drei verschiedenen Maßen gewählt werden, was sich besonders auf das Volumen der Glocke auswirkt. Z.B. eine a' Bronzeglocke ist mit den Gewichten ca. 400, 500 oder 600 kg bei Durchmessern von 88, 91, 96 cm möglich. Bei Zugüssen zu vorhandenen Glocken muss dies bedacht werden. Die Konstruktionen (Rippen) der Glocken ist für den Glockengießer ein wichtiges Kapitel. Jeder Glockengießer hat da so seine eigene Methode. Ähnlich ist die Situation bei den Stahlglocken, hier wird von Versuchsrippen (z.B. V 7) gesprochen.

Die Nominallinie (Schlagtonstimmungslinie) wird durch die Nominalen der Glocken bestimmt. Ein Beispiel: f '+1, as'+1, b'+2.

Bei den Leihglocken fallen die Leitziffern auf. Sie wurden am 15. März 1940 festgelegt. Die erste Zahl legt den damaligen Gau, die zweite den Kreis und die dritte den Ort fest. Dazu kommt noch die jeweilige Einstufungsziffer. Gruppe A waren die neuzeitlichen Glocken, die überwiegend verloren gegangen sind. Gruppe B und C galten als Denkmalglocken. Gruppe D wurden als äußerst denkmalwerte Glocken geführt. Sie durften in den Türmen zurückbleiben und wurden oftmals ein Opfer der Bombenangriffe.

Diese Einführung zum besseren Verständnis des Nachfolgenden ist keine vollständige Glockenkunde. Der Besuch einer Glockengießerei oder eines Glockenmuseums wird jedem Glockenfreund empfohlen. In Gescher in Westfalen und auf der Burg Greifenstein bei Sinn im Dillkreis kann man sich ausführlich informieren. Dort erfährt man auch, dass eine Bronzeglocke im wesentlichen aus 78% Kupfer und 22% Zinn besteht. Eine Legierung, die sich als optimal bewährt hat. Die Glockengasse kennt jeder in Köln. Jedoch wer weiß schon, dass im Stadtkern (Nähe Zeughaus) bis 1813 Glocken gegossen worden sind. Der Rat der Stadt Köln musste die Glockengießer aus den Stadtinnern entfernen, weil beim Glockenguss die Brandgefahr zu groß war.

Die Glockennamen (Patronate) sind zum großen Teil den Inschriften zu entnehmen.

Tabelle der Sechzehntelwerte plus Schwingungszahl

	<i>c'</i>	<i>cis'</i>	<i>d'</i>	<i>dis'</i>	<i>e'</i>	<i>f'</i>
c'±0	258,6	274,0	290,3	307,6	325,9	345,2
c'+1	259,6	275,0	291,4	308,7	327,1	346,5
c'+2	260,5	276,0	292,5	309,9	328,3	347,8
c'+3	261,5	277,1	293,5	311,0	329,5	349,1
c'+4	262,5	278,1	294,6	312,2	330,7	350,4
c'+5	263,4	279,1	295,7	313,3	332,0	351,7
c'+6	264,4	280,1	296,8	314,5	333,2	352,9
c'+7	265,3	281,1	297,9	315,6	334,4	354,2
c'+8	266,3	282,1	298,9	316,8	335,6	355,5
c'+9	267,3	283,2	300,0	317,9	336,8	356,8
c'+10	268,2	284,2	301,1	319,0	338,0	358,1
c'+11	269,2	285,2	302,2	320,2	339,2	359,4
c'+12	270,2	286,2	303,3	321,3	340,4	360,7
c'+13	271,1	287,2	304,3	322,5	341,6	361,9
Auch cis'-2	272,1	288,3	305,4	323,6	342,8	363,2
cis'-1	273,0	289,3	306,5	324,8	344,0	364,5
Cis'±0	274,0	290,3	307,6	325,9	345,2	365,8

	<i>fis'</i>	<i>g'</i>	<i>gis'</i>	<i>a'</i>	<i>ais'</i>	<i>h'</i>
Fis'±0	365,8	387,5	410,5	435,0	460,7	488,3
Fis'+1	367,2	388,9	412,0	436,6	462,4	490,1
Fis'+2	368,5	390,3	413,6	438,2	464,1	491,9
Fis'+3	369,9	391,8	415,1	439,8	465,8	493,7
Fis'+4	371,2	393,2	416,6	441,4	467,5	495,5
Fis'+5	372,6	394,7	418,2	443,0	469,3	497,3
Fis'+6	373,9	396,1	419,7	444,6	471,0	499,1
Fis'+7	375,3	397,6	421,2	446,2	472,7	500,9
Fis'+8	376,7	399,0	422,8	447,8	474,5	502,8
Fis'+9	378,0	400,4	424,3	449,4	476,2	504,6
Fis'+10	379,4	401,9	425,8	451,0	478,0	506,4
Fis'+11	380,7	403,3	427,3	452,6	479,7	508,2
Fis'+12	382,1	404,7	428,9	454,2	481,5	510,0
Fis'+13	383,4	406,2	430,4	455,8	483,2	511,8
Auch g'-2	384,8	407,6	431,9	457,4	484,9	513,6
G'-1	386,1	409,1	433,5	459,0	486,6	515,4
g'±0	387,5	410,5	435,0	460,7	488,3	517,2

	<i>c''</i>	<i>cis''</i>	<i>d''</i>	<i>dis''</i>	<i>e''</i>	<i>f''</i>
c''±0	517,2	548,0	580,6	615,2	651,8	690,4
c''+1	519,1	550,0	582,8	617,5	654,2	693,0
c''+2	521,1	552,1	584,9	619,8	656,6	695,6
c''+3	523,0	554,1	587,1	622,1	659,0	698,1
c''+4	524,9	556,2	589,3	624,4	661,5	700,7
c''+5	526,8	558,2	591,4	626,6	663,9	703,3
c''+6	528,8	560,2	593,6	628,9	666,3	705,9
c''+7	530,7	562,3	595,7	631,2	668,7	708,4
c''+8	532,6	564,3	597,9	633,5	671,1	711,0
c''+9	534,5	566,3	600,1	635,8	673,5	713,6
c''+10	536,5	568,4	602,2	638,1	675,9	716,2
c''+11	538,4	570,4	604,4	640,4	678,3	718,7
c''+12	540,3	572,5	606,6	642,7	680,8	721,3
c''+13	542,2	574,5	608,7	644,9	683,2	723,9
auch cis''-2	544,2	576,5	610,9	647,2	685,6	726,5
Cis''-1	546,1	578,6	613,0	649,5	688,0	729,0
Cis''±0	548,0	580,6	615,2	651,8	690,4	731,6

	<i>fis''</i>	<i>g''</i>	<i>gis''</i>	<i>a''</i>	<i>ais''</i>	<i>h''</i>
Fis''±0	713,6	775,0	821,1	870,0	921,6	976,4
Fis''+1	734,3	777,9	824,2	873,2	925,0	980,0
Fis''+2	737,0	780,8	827,2	876,4	928,5	983,7
Fis''+3	739,7	783,6	830,3	879,7	931,9	987,3
Fis''+4	742,5	786,5	833,3	882,9	935,3	990,9
Fis''+5	745,2	789,4	836,4	886,1	938,7	994,5
Fis''+6	747,9	792,3	839,4	889,3	942,1	998,2
Fis''+7	750,6	795,2	842,5	892,6	945,6	1001,8
Fis''+8	753,3	798,1	845,6	895,8	949,0	1005,4
Fis''+9	756,0	800,9	848,6	899,0	952,4	1009,1
fis''+10	758,7	803,8	851,7	902,2	955,9	1012,7
fis''+11	761,4	806,7	854,7	905,5	959,3	1016,3
fis''+12	764,2	809,6	857,8	908,7	962,7	1020,0
fis''+13	766,9	812,5	860,8	911,9	966,1	1023,6
Auch g''-2	769,6	815,3	863,9	915,1	969,6	1027,2
g''-1	772,3	818,2	866,9	918,4	973,0	1030,8
g''±0	755,0	821,1	870,0	921,6	976,4	1034,5

Frequenzen für 1/16 Halbton: a' = 435 Hz

**Verzeichnis der Kirchen,
der Filialkirchen, der Klosterkirchen und Kapellen**

Hückeswagen, St. Mariä Himmelfahrt

Hückeswagen-Wiehagen, St. Katharina

Lindlar, St. Severin

Lindlar-Frielingsdorf, St. Apollinaris

Lindlar-Hohkeppel, St. Laurentius

Lindlar-Kapellensüng, St. Agatha

Lindlar-Kemmenich, St. Rochus

Lindlar-Klause, St. Luzia

Lindlar-Linde, St. Joseph

Lindlar-Schmitzhöhe, St. Sebastian u. Rochus

Lindlar-Waldbruch, St. Antonius

Radevormwald, St. Marien

Radevormwald-Vogelsmühle, St. Joseph

Wipperfürth, St. Angela Ursulinenkloster

Wipperfürth, St. Antonius von Padua

Wipperfürth, St. Nikolaus

Wipperfürth-St. Agathaberg, St. Agatha

Wipperfürth-Egen, Unbefleckte Empfängnis

Wipperfürth-Hämmern, St. Anna

Wipperfürth-Kreuzberg, St. Johannes Apostel und Evangelist

Wipperfürth-Neye, St. Michael

Wipperfürth-Niederwipper, Herz Jesu

Wipperfürth-Ommerborn, St. Johannes d. Täufer

Wipperfürth-Thier, St. Anna

Wipperfürth-Wipperfeld, St. Clemens

Hückeswagen, St. Mariä Himmelfahrt

Motiv: „Christ ist erstanden“

Glocke	I	II	III	IV
Glockenname	Maria	Michael	Joseph	Gerarde
Glockengießer	Hans Georg Hermann Maria Hüesker Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher			
Gußjahr	1956	1956	1956	1956
Metall	Bronze			
Durchmesser (mm)	1266	1120	928	824
Schlagringstärke (mm)	94	83	64	60
Proportion (Dm/Sr)	1 : 13,4	1 : 13,4	1 : 14,5	1 : 13,7
Gewicht ca. (kg)	1250	880	470	330
Konstruktion	Mittelschwere Rippe			
Schlagton / Nominal	e [°] -9	fis [°] -9	a [°] -9	h [°] -8
Nominalquarte	a [°] -7 f	h [°] -4 f	d [°] -5 f	e [°] -6 f
Unteroktav-Vertreter	e [°] -9	fis [°] -10	a [°] -9	h [°] -9
Prim-Vertreter	e [°] -10	fis [°] -10	a [°] -13	h [°] -8
Terz	g [°] -9	a [°] -8	c [°] -9	d [°] -8
Quint-Vertreter	h [°] ±0	cis [°] -1	e [°] -2	fis [°] ±0
Oktave	e [°] -10	fis [°] -9	a [°] -9	h [°] -8
Dezime	gis [°] -8	ais [°] -8	cis [°] -6	dis [°] -4
Undezime	a [°] -12 mf	h [°] -9 p	d [°] -5 f	
Duodezime	h [°] -9	cis [°] -8	e [°] -9	fis [°] -9
Tredezime	cis [°] -12	dis [°] -12	fis [°] -12 p	g [°] ±0
Quattuordezime	dis [°] +2	eis [°] +2	gis [°] -8 p	
Doppeloctav-Vertreter	e [°] +2	fis [°] +2	a [°] -3	h [°] -3
2 [°] -Sekunde	fis [°] -7	gis [°] -9		
2 [°] -Quarte	a [°] -7	h [°] -4	d [°] -5	e [°] -4
Abklingdauerwerte (in Sek.)				
Unteroctav-Vertreter	170	125	145	110
Prim-Vertreter	65	55	45	45
Terz	20	18	17	18
Abklingverlauf	glatt	glatt	unruhig	schwebend

Die Inschriften der Glocken

Glocke I

M A R I E N - G L O C K E

+ AVE MARIA IN CAELUM ASSUMPTA
CREDENTIUM SOLAMEN SPES NOSTRA -
AMEN.

A.D. 1956

(+ Sei begrüßt, die in den Himmel aufgefahrene Maria,
Trost der Gläubigen, unsere Hoffnung, Amen.)

Glocke II

M I C H A E L - G L O C K E

+ O MICHAEL ARCHANGELE CAELESTIS
DUX MILITIAE + DEFENDE NOS IN PROELIO,
UT STEMUS IN JUDICIO.

A. D. 1956

(+ O Erzengel Michael, Du Anführer der himmlischen
Heerscharen + Verteidige uns im Kampfe, damit wir
bestehen können beim Gericht.)

Glocke III

J O S E P H - G L O C K E

+ LAUS SIT CASTISSIMO, JOSEPH PURISSIMO,
SPONSO DEI PAPAE, TUTORI ECCLESIAE.

A. D. 1956

(Lob sei dem keuschesten und reinsten Verlobten
der Gottesgebälerin, Beschützer der Kirche.)

Glocke IV

GERARDE - GLOCKE

+ SANCTE GERARDE, ORA PRO NOBIS!

A. D. 1956

(+ Hl. Gerhard, bitte für uns!)

Klangliche Beurteilung des Geläutes

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

Die Gegenüberstellung der Klanganalysen zeigt, dass das Geläut in sich eine absolut klare Melodieführung aufweist und auch in seinen Einzelklängen sehr gut geordnet sowie störtonfrei ist.

Auch mit dem Geläute der evangelischen Pfarrkirche ist eine sehr schöne Übereinstimmung erzielt, so dass beide Geläute sich gegenseitig gut ergänzen und doch charakterlich deutlich voneinander abheben.

Die Nachklingdauer der Glocken von 1956 wurde mit 40, 25, 70 und 50% über dem Soll liegend festgestellt. Damit ist bewiesen, dass bestes, zinnreiches Metall einwandfrei vergossen wurde; der Metallbruch zeigt die für eine zinnreiche Legierung typische silberweiße Farbe sowie ein für eine gute Gußtemperatur zeugendes, porenlos dichtes Gefüge.

Bei diesen Werten ist es nicht zu verwundern, dass die Einzelklänge wie auch das Gesamtgeläute mit Temperament, voluminös und gebunden sowie mit ungetrübter Reinheit die Läuteprobe bestanden.

Geläutemotive

Glocken I-IV

▶ **Christ ist erstanden**, (Gotteslob Nr. 213)

▶ Victimae paschali laudes, Sequenz Dominica Resurrectionis (Gotteslob Nr. 215)

▶ Nun bitten wir den Heiligen Geist, (Gotteslob Nr. 248)

Glocken I-III

▶ **Gloria-Motiv**

Glocken II-IV

▶ **Te Deum-Motiv**

Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	1012 kg	1190 mm	es'
Gussjahr	Gießer		Metall
1883	Christian Claren, Sieglar		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	15	82	B

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke II	702 kg	1070 mm	f'
Gussjahr	Gießer		Metall
1883	Christian Claren, Sieglar		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	15	83	B

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke III	508 kg	970 mm	g'
Gussjahr	Gießer		Metall
1883	Christian Claren, Sieglar		Bronze
Leitziffer			
Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
?	?	?	B

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein, nicht mehr vorhanden

Hückeswagen-Wiehagen, Filialkirche St. Katharina

Nur eine kleine Glocke ist vorhanden.

Lindlar, St. Severin

Motiv: „Österliches Halleluja“

Glocke	I	II	III	IV	V	VI
Glockenname	Severinus	Maria	Josef	Anna	Reinoldus	Schutzengel
Glockengießer	Hans Georg Hermann Maria Hüesker Fa. Petit & Gebr. Edelbrock Gescher	Johannes u. Simon Helling, Kalkar	Hans Georg Hermann Maria Hüesker Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher			
Gußjahr	1959	1627	1959	1959	1959	1959
Metall	B r o n z e					
Durchmesser (mm)	1427	1402	1440	917	807	763
Schlagringstärke (mm)	108	¹¹¹ (102/105)	75	64	57	54
Proportion (Dm/Sr)	1 : 13,2	1 : 12,6	1 : 13,8	1 : 14,3	1 : 14,1	1 : 14,1
Gewicht ca. (kg)	1800	1850 ?	700	500	350	290
Konstruktion	Mittel schwere Rippe	Über schwere Rippe	Mittelschwere Rippe			
Schlagton / Nominal	d'-4	e'-4	g'-4	a'-4	h'-3	c''-2
Nominalquarte	g'+1 f	a'-8 f	c''+1 f	d''+1 f	e''+1 mf	f''-4
Unteroctav-Vertreter	d°-7	e°±0	g°-6	a°-7	h°-5	c'-3
Prim-Vertreter	d'-6	cis'-3	g'-7	a'-5	h'-4	c''-2
Terz	f'-4	g'-8	b'-3	c''-4	d''-3	es''-2
Quarte		a'+3				
Quint-Vertreter	a'+4		d''-3	e''+3	fis''+2	g''+7
Oktave	d''-4	e''-4	g''-4	a''-4	h''-3	c'''-2
Dezime	fis''-2	g''-11	h''-1	cis'''+2	dis'''+2	e'''+3
Undezime	g''-9 p	ais''-2	c'''+1 p	d'''+1 f		f'''-9
Duodezime	a''-2	h''-4	d'''-4	e'''-4	fis'''-2	g'''-2
Tredezime	h''-8	c'''-2	es'''+1	f'''+4	gis'''-10	
Quattuordezime	cis'''+4 p	dis'''-4 p	fis'''-2 p	gis'''+4 p		
Doppeloctav-Vertreter	d'''+5	e'''+4	g'''+3	a'''+4	h'''+6	c''''+4
2'-Kleinsekunde		f'''±0				
2'-Mollterz		g'''-6				
2'-Quarte	g'''+1 f	a'''-8 ff	c''''+1 f	d''''+1	e''''+1 f	f''''-3 mf
2'-Septime		dis''''+3 ff				
Abklingdauerwerte (in Sek.)						
Unteroctav-Vertreter	160	95	100	95	90	90
Prim-Vertreter	75	22	58	55	50	50
Terz	25	20	22	20	18	15
Abklingverlauf	glatt	steht	glatt	glatt	glatt	steht

Die Inschriften der Glocken

Glocke I

S E V E R I N U S - G L O C K E

H L. S E V E R I N U S

PATRON UNSERER PFARRGEMEINDE,
SCHÜTZE UNS IN DIESEM LEBEN UND FÜHRE
UNS UND ALLE GEFALLENEN IN DIE EWIGE
HEIMAT!

GESTIFTET VON KARL GÖTZE,
GRÜNDER UND INHABER DER
NORD-WEST-PAPIERWERKE
LINDLAR

Glocke II

M A R I E N – G L O C K E

S(ANKT) MARIA HEISE ICH
ZU DEM DIENST GOTTES LUDEN ICH
JOHANNES HELLING UND SIMON HELLING
GOSEN MICH
MDCXXVII

Glocke III

J O S E F - G L O C K E

HEILIGER JOSEF, PATRON DER ARBEITER,
HILF DASS ALL UNSER SCHAFFEN UNSEREN
FAMILIEN ZUM WOHLERGEBEN UND GOTT ZUR EHRE
GEREICHE!

GESTIFTET VON ALFRED MÜNKER, GRÜNDER
UND INHABER DER MÖBELFABRIK LINDLAR

Glocke IV

A N N A - G L O C K E

HEILIGE MUTTER ANNA, ERFLEHE UNSEREN
FRAUEN GNADE UND KRAFT ZU INNIGER
FRÖMMIGKEIT UND OPFERBEREITER
HINGABE IM DIENST DER FAMILIE!

Glocke V

REINOLDUS - GLOCKE

HEILIGER REINOLDUS,
WIE DU MITGESCHAFFT AM KÖLNER DOM,
SO HILF UNS BAUEN IN UNS DEN GOTTESDOM.

Glocke VI

SCHUTZENGE L - GLOCKE

IHR HEILIGEN SCHUTZENGE L,
BEHÜTET UND BEWAHRET UNSERE KINDER
UND UNSERE JUGEND VOR ALLEN GEFAHREN
DES LEIBES UND DER SEELE.

Klangliche Beurteilung des Geläutes

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

Glocke II (1627)

Bestimmende Faktoren dieses Klanges sind die an Stelle der Quinte klingende hohe Quarte, die Tieflage des starken Quartschlagtones, die scharfe 2'-Septime und die statt der Prime klingende Mollunterterz.

Glocke I, III – VI

Der Zuguß der Bronzeglocken von 1959 zur alten ist denkbar gut gelungen.

Die Glocken zeichnen sich durch gut liegende Prinzipaltöne, störtonfreie und reich besetzte Mixturen und schönsten Singtemperament aus:

Die oben verzeichneten Nachklingwerte liegen im Mittel um etwa 20% über dem Soll; Damit ist bewiesen, dass bestes zinnreiches Metall bei guter Temperatur vergossen wurde.

Die Klangwirkung des Geläutes ist prächtig, feierlich und übersichtlich.

Geläutemotive

Glocken I-V

- ▶ **Österliches Halleluja** (Gotteslob Nr. 530,7)
- ▶ Nun danket all und bringet Ehr (Gotteslob Nr. 267)
- ▶ Pueri Hebraeorum, Antiphon Dominica in Palmis (Gotteslob Nr. 805, 2)

Glocken II-VI

- ▶ **Te Deum laudamus**, Hymnus Solemnis (Gotteslob Nr. 882)
- ▶ Ecce advenit, Intr. In Epiphania Domini
- ▶ Lauda Sion Salvatorem, Sequenz in Festo Corporis Christi
- ▶ Alleluia Sabbato Sancto (Gotteslob Nr. 209,4)
- ▶ Nun singt dem Herrn das neue Lied (Gotteslob Nr. 220, 5)

Glocken III-VI

- ▶ **Veni sancte spiritus**, Sequenz Dominica Pentecostes (Gotteslob Nr. 243)
- ▶ Dies irae, dies illa, Sequenz Missa Pro Defunctis
- ▶ Regina caeli, Marianische Antiphon (Gotteslob Nr. 574)
- ▶ Intr. Benedicite Dominum In Dedicatione S. Michaëlis Archangeli
- ▶ Pater noster -vollständig- (Gotteslob Nr. 378)
- ▶ Maria, breit den Mantel aus (Gotteslob Nr. 949)
- ▶ Requiem, Intr. Missa Pro Defunctis
- ▶ Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)
- ▶ Gelobt sei Gott im höchsten Thron (Gotteslob Nr. 218)

Glocken IV-VI

- ▶ **Resurréxi**, Intr. Dominica Resurrectionis
- ▶ Benedicite Dominum, Intr. In Dedicatione S. Michaëlis Archangeli

Glocken I-IV

- ▶ **Christ ist erstanden**, (Gotteslob Nr. 213)
- ▶ Victimae paschali laudes, Sequenz Dominica Resurrectionis (Gotteslob Nr. 215)
- ▶ Nun bitten wir den Heiligen Geist, (Gotteslob Nr. 248)

Glocken II-IV, VI

- ▶ **Cibavit eos**, Intr. In Festo Corporis Christi
- ▶ Idealquartett

Glocken II-V

- ▶ **Präfationsgeläutemotiv**
- ▶ O Heiland, reiß die Himmel auf, (Gotteslob Nr. 105)

Glocken I-III und III-V

- ▶ **Gloria-Motiv**

Glocken II-IV

- ▶ **Te Deum-Motiv**

Bei der Geläutemotivangabe kann
eine automatische Anlage behilflich sein

Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	1629 kg	1400 mm	d'
Gussjahr	Gießer		Metall
1925	Albert Junker u. Bernard Edelbrock, Fa. Junker & Edelbrock, Brilon in Fa. Heinrich Humpert, Brilon		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	88	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke II	[1350] kg	[1403] mm	[e']
Gussjahr	Gießer		Metall
1627	Johannes u. Simon Helling, Kalkar		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	140	C

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke III	807 kg	1120 mm	fis'
Gussjahr	Gießer		Metall
1925	Albert Junker u. Bernard Edelbrock, Fa. Junker & Edelbrock, Brilon in Fa. Heinrich Humpert, Brilon		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	89	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Lindlar-Frielingsdorf, St. Apollinaris

„Präfatungsgeläutemotiv“

Glocke	I	II	III	IV
Glockenname	Apollinaris	Maria	Joseph	Reinoldus
Glockengießer	Bochumer Verein für Gußstahlfabrikation			Albert Junker u. Bernard Edelbrock, Fa. Junker & Edelbrock, in Fa. Heinrich Humpert, Brilon
Gußjahr	1953	1953	1953	1925
Metall	Gußstahl			Bronze
Durchmesser (mm)	1425	1180	1045	880
Schlagringstärke (mm)	75	62	55	64
Proportion (Dm/Sr)	1 : 19,0	1 : 19,0	1 : 19,0	1 : 13,7
Gewicht ca. (kg)	1000 ?	591	423	399
Konstruktion	Versuchsrippe 7			Mittelschwere Rippe
Schlagton / Nominal	es[°]-6	ges[°]-6	as[°]-6	b[°]-8
Nominalquarte	as[°]-2	ces[°]±0	des[°]+4	es[°]-9
Unteroktav-Vertreter	es [°] -6	ges [°] -5	as [°] -5	b [°] -7
Prim-Vertreter	es [°] -5	ges [°] -6	as [°] -6	b [°] -2
Terz	ges [°] -5	bb [°] -6	ces [°] -7	des [°] -5
Quint-Vertreter	b [°] -3	des [°] -5	es [°] -4	f [°] -7
Oktave	es [°] -7	ges [°] -7	as [°] -6	b [°] -9
Dezime	g [°] ±0	b [°] -6	c [°] -5	d [°] -7
Undezime	as [°] -2			
Duodezime	b [°] -6	des [°] -5	es [°] -4	f [°] -10
Tredezime	es [°] +3	ges [°] +2	as [°] +3	b [°] -2
2[°]-Quarte	as [°] -2	ces [°] ±0	des [°] +4	es [°] -9

Die Inschriften der Glocken

Glocke I

A P O L L I N A R I S - G L O C K E

+ ST. APOLLINARIS

VIVOS VOCO

(Die Lebenden rufe ich.)

Glocke II

M A R I E N - G L O C K E

+ AVE MARIA

MORTUOS PLANGO

(die Toten beklage ich.)

Glocke III

J O S E P H - G L O C K E

+ ST. JOSEPH

FULGURA FRANGO

(Die Blitze breche ich.)

UNSEREN GEFALLENEN

UND VERMISSTEN

Glocke IV

R E I N O L D U S - G L O C K E

Reinoldus mihi est nomen /

Vox mea sit bonum omen /

Mane in montes euntibus /
Vespere domum redeuntibus.

(Reinoldus bin ich genannt
meine Stimme hab guten Klang,
wenn ihr morgens in die Berge eilt
und abends müde heimwärts kehrt.)

Geläutemotive

Glocken I-IV

▶ **Präfationsgeläutemotiv**

▶ O Heiland, reiß die Himmel auf, (Gotteslob Nr. 105)

Glocken II-IV

▶ **Pater noster** (Gotteslob Nr. 378)

▶ Maria, breit den Mantel aus, (Gotteslob Nr. 949)

▶ Requiem, Intr. Missa Pro Defunctis

▶ Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)

Glocken I-III

▶ **Te Deum-Motiv**

Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	932 kg	1250 mm	f'
Gussjahr	Gießer		Metall
1925	Albert Junker u. Bernard Edelbrock, Fa. Junker & Edelbrock, Brilon in Fa. Heinrich Humpert, Brilon		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	90	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke II	? kg	1150 mm	as'
Gussjahr	Gießer		Metall
1925	Albert Junker u. Bernard Edelbrock, Fa. Junker & Edelbrock, Brilon in Fa. Heinrich Humpert, Brilon		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	91	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke III	399 kg	1050 mm	b'
Gussjahr	Gießer		Metall
1925	Albert Junker u. Bernard Edelbrock, Fa. Junker & Edelbrock, Brilon in Fa. Heinrich Humpert, Brilon		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	92	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke IV	560 kg	?	?
Gussjahr	Gießer		Metall
?	?		?

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	41	B

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Lindlar-Hohkeppel, St. Laurentius

Glocke	I	II	III
Glockenname	Andreas	Laurentius	Maria
Glockengießer	Johann von Alfter u. Heinrich von Ouverraide	Johan u Simon Helling, Kalkar	Johannes Bourlet, Gulich/Jülich
Gußjahr	1474	1673	1627
Metall	Bronze		
Durchmesser (mm)	1050	909	868
Schlagringstärke (mm)	86	65	70
Proportion (Dm/Sr)	1 : 12,2	1 : 13,9	1 : 12,4
Gewicht ca. (kg)	750	460	430
Konstruktion	Überschwere Rippe	Mittelschwere Rippe	Überschwere Rippe
Schlagton / Nominal	a¹-6	a¹±0	c²-3
Nominalquarte	d²-6	d²+1	f²+2
Unteroctav-Vertreter	a ⁰ +7	a ⁰ +6	c ¹ +5
Prim-Vertreter	g ¹ -1	a ¹ -8	h ¹ -5
Terz	c ² -6	c ² +3	es ² +1
Quint-Vertreter	e ² -8	e ² +1	ges ² ±0
Oktave	a ³ -6	a ³ ±0	c ³ -3
Dezime	c ³ +2	cis ³ -6	es ³ -7
Undezime			ges ³ +9
Duodezime	e ³ -8	e ³ ±0	g ³ ±0
Doppeloktav-Vertreter	a ⁴ -2	a ⁴ +8	c ⁴ -1
2'-Quarte	d ⁴ -6	d ⁴ +1	f ⁴ +2

Die Inschriften der Glocken

Glocke I

A N D R E A S – G L O C K E

Sent andreis heis ich
in de erre gotz luden ich
iohan van(n) alfter
ind heinrich van overraide
gussen mich
an(n)o mccccclxxxiiii (1474)

Glocke II

L A U R E N T I U S – G L O C K E

S: LAVRENTIVS HEISCHE ICH
 IOHAN HELLING VND SIMON HELLING
 GOVSEN MICH.
 IODOCVS LVRWALT PASTOR ·
 TEIS ZV WESTEN · ALEF ZV KALCKOFEN ·
 KIRCHMEISTER · M DC XXVII.

darüber ein Lilienfries

Glocke III

M A R I E N – G L O C K E

MARIA HEISE ICH
 MVTTER IHS BIN ICH
 EIN ZVFLVGT DER SVNDER HEISSE ICH
 EIN TROSTERIN DER BETRVBTEN BIN ICH
 DIE AVF MICH + VERTRVVEN DEN HELPE ICH
 DIE MEIN LOB VERACHTEN
 DIE WERDERBE ICH +
 JOHANNES BOVRLET ME FECIT
 ANNO 1673 16 SEBT(E)MB(RIS).

Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	460 kg	909 mm	a'±o
Gussjahr	Gießer		Metall
1673	Johannes Bourlet, Jülich		Bronze
Leitziffer			
Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	57	C

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke II	430 kg	868 mm	c''-3
Gussjahr	Gießer		Metall
1627	Johannes u. Simon Helling, Kalkar		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	58	C

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke III	25 kg (?)	? mm	?
Gussjahr	Gießer		Metall
1899	?		Bronze (?)

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	59	B?

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ?

Lindlar-Kapellensüng, St. Agatha

Motiv: „Österliches Halleluja“

Glocke	I	II	III	IV	V
Glockenname	Christus	Agatha	Maria	Joseph	Sebastianus
Glockengießer	Hans Georg Hermann Maria Huesker Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher				
Gußjahr	1958	1958	1958	1958	1958
Metall	B r o n z e				
Durchmesser (mm)	1169	1035	851	762	672
Schlagringstärke (mm)	88	78	63	54	49
Proportion (Dm/Sr)	1 : 13,2	1 : 13,2	1 : 13,5	1 : 14,1	1 : 13,7
Gewicht ca. (kg)	1000	700	400	270	180
Konstruktion	Mittelschwere Rippe				
Schlagton /Nominal	f'-1	g'±0	b'+1	c'±0	d''+1
Nominalquarte	b'+2 mf	c''+4 f	es''+4 mf	f''+7 mf	g''+4 mf
Unteroctav-Vertreter	f ^o ±0	g ^o -1	b ^o ±0	c'+1	d'+2
Prim-Vertreter	f'±0	g'+2	b'+1	c''-1	d''-3
Terz	as'±0	b'+1	des''+1	es''+2	f''+2
Quint-Vertreter	des''-2	d''+10	f''+10	g''+8	a''+10
Oktave	f''-1	g''±0	b''+1	c'''±0	d'''+1
Dezime	a''+3	h''+1	d'''+3	e'''+4	fis'''+2
Undezime	b''-2 mf	c'''-2 p	es'''±0	f'''-7 p	g'''-4 p
Duodezime	c'''±0	d'''±0	f'''±0	g'''-4	a'''±0
Tredezime	d'''±0	e'''-2	g'''-6		
Quattuordezime	e'''±0	fis'''+8			
Doppeloctav-Vertreter	f'''+10	g'''+7	b'''+5	c''''+6	d''''+5
2'-Sekunde	g'''-6				
2'-Quarte	b'''+2	c''''+5 f	es''''+4 f	f''''+6	
Abklingdauerwerte (in Sek.)					
Unteroctav-Vertreter	140	135	120	115	125
Prim-Vertreter	70	62	58	50	45
Terz	25	23	18	15	15
Abklingverlauf	glatt	glatt	glatt	glatt	unruhig

Die Inschriften der Glocken

Glocke I

CHRISTUS - GLOCKE

JESUS CHRISTUS REX ET PACIFER!

1958

(Jesus Christus König und Friedensbringer.)

Glocke II

AGATHA - GLOCKE

PER TE PRAEPOTENS AGATHA,
A MOVEANTUR FULGURA

1958

(Durch dich einflußreiche Agatha,
werden Blitze ferngehalten.)

Glocke III

MARIEN - GLOCKE

AVE MARIA GRATIA PLENA!

1958

(Gegrüßet seist du Maria voll Gnade.)

Glocke IV

JOSEPH - GLOCKE

SANCTE JOSEPH ADESTO CUNCTIS
SUEGENSIBUS +

1958

(Heiliger Joseph steh allen Sterbenden bei.)

Glocke V

SEBASTIANUS - GLOCKE

SANCTE SEBASTIAN MILES CHRISTI
+ O. P. N. +

1958

(Heiliger Sebastian Soldat Christi,
+ bitte für uns.)

Klangliche Beurteilung des Geläutes

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

Schon aus der Gegenüberstellung der Klanganalysen ist ersichtlich, dass sowohl der Aufbau der Einzelklänge wie auch der Einstimmung der Glocken untereinander sehr gut gelungen sind. Die Hochlagen der Quinten ist, da diese nicht zu den Lauttönern gehören, kaum bei den Einzelklängen, im Zusammenklang mehrerer Glocken überhaupt nicht auffallend. Dasselbe gilt für den stark überhöhten Quartschlag der c''-Glocke.

Die wichtigsten Lattöner klingen ohne Ausnahme so nahe dem Stimmungsmaß (z.B. -1) der Schlagtöne, dass die zulässigen Toleranzgrenzen nicht erreicht werden.

Auch die lückenlos und organisch aufgebauten Mixturen sind frei von vorlauten Störtönen. Insgesamt kann die Harmonie als sehr schön bezeichnet werden.

Noch bessere Werte aber zeigt die Klangentfaltung:

Die mit rund 30, 40, 50, 65 und 110% über dem Soll liegend festgestellten Nachklingwerte zeugen nicht nur für das überragende Singtemperament und die schöne Klangfülle, sondern auch für die Güte einer zinnreichen, bei guter Temperatur vergossenen Legierung.

Geläutemotive

Glocken I-V

- ▶ **Österliches Halleluja** (Gotteslob Nr. 530,7)
- ▶ Nun danket all und bringet Ehr (Gotteslob Nr. 267)
- ▶ Pueri Hebraeorum, Antiphon Dominica in Palmis (Gotteslob Nr. 805, 2)

Glocken I-IV

- ▶ **Christ ist erstanden**, (Gotteslob Nr. 213)
- ▶ Victimae paschali laudes, Sequenz Dominica Resurrectionis (Gotteslob Nr. 215)
- ▶ Nun bitten wir den Heiligen Geist, (Gotteslob Nr. 248)

Glocken II-V

- ▶ **Präfationsgeläutemotiv**
- ▶ O Heiland, reiß die Himmel auf, (Gotteslob Nr. 105)

Glocken III-V

- ▶ **Pater noster** (Gotteslob Nr. 378)
- ▶ Maria, breit den Mantel aus, (Gotteslob Nr. 949)
- ▶ Requiem, Intr. Missa Pro Defunctis
- ▶ Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)

Glocken II-IV

- ▶ **Te Deum-Motiv**

Glocken I-III

- ▶ **Gloria-Motiv**

Bei der Geläutemotivangabe kann eine automatische Anlage behilflich sein.

Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	1450 kg	1340 mm	es'
Gussjahr	Gießer		Metall
1928	Werner Hüesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	68	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke II	640 kg	1040 mm	g
Gussjahr	Gießer		Metall
1928	Werner Hüesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	69	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke III	390 kg	860 mm	b'
Gussjahr	Gießer		Metall
1928	Werner Hüesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	70	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ?

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke IV	260 kg	760 mm	c''
Gussjahr	Gießer		Metall
1928	Werner Hüesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	71	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Lindlar-Kemmenich, St. Rochus

Glocke	I	II
Glockenname	Rochus	?
Glockengießer	Albert Junker u. Bernard Edelbrock, Fa. Junker & Edelbrock, in Fa. Heinrich Humpert, Brilon (verst. 1888)	?
Gußjahr	1925	18. Jdt.
Metall	Bronze	
Durchmesser (mm)	590	440
Schlagringstärke (mm)	40	32
Proportion (Dm/Sr)	1 : 14,7	1 : 13,7
Gewicht ca. (kg)	110	55
Konstruktion	Mittelschwere Rippe	Leichte Rippe
Schlagton / Nominal	fis'' (?)	a''(?)

Die Inschriften der Glocken

Glocke I

R O C H U S - G L O C K E

Der schmerzhaften Mutter bin ich geweiht.
St. Rochus zu preisen ruf ich allzeit

Für die Kapelle in Kemmerich gegossen anno 1925
von H. Humpert, Brilon

(Albert Junker und Bernard Edelbrock haben nicht nur die Firma
gekauft, sondern auch den Namen. Der Name Junker &
Edelbrock wird erst später verwandt.)

Glocke II

?

ZUM GEBET UND LOBGESANG RUF E ICH,
EUCH GLÄUBIGE, ALLE

Lindlar-Klaus, Filialkirche St. Luzia

Glocke	I	II
Glockenname	?	?
Glockengießer	Kerstgen von Unckel, Cöln	Jacob Hilden, Cöln
Gußjahr	1605	1776
Metall	Bronze	
Durchmesser (mm)	300	310
Schlagringstärke (mm)	28	15
Proportion (Dm/Sr)	1 : 10,7	1 : 20,6
Gewicht ca. (kg)	20,5	15,5
Konstruktion		
Schlagton / Nominal	?	?

Die Inschriften der Glocken

Glocke I ?

Kerstgen von Unkel gauss mich anno

1 6 0 5

Glocke II ?

Meister Jacob Hilden goss mich in Collen

1 7 7 6

Lindlar-Linde, St. Joseph

Motiv: „Te Deum“

Glocke	I	II	III
Glockenname	Christus	Maria	Joseph
Glockengießer	Hans Georg Hermann Maria Huesker Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher		
Gußjahr	1954	1954	1954
Metall	Bronze		
Durchmesser (mm)	1097	903	798
Schlagringstärke (mm)	81	67	54
Proportion (Dm/Sr)	1 : 13,5	1 : 13,4	1 : 14,7
Gewicht ca. (kg)	817	446	304
Konstruktion	Mittelschwere Rippe		
Schlagton / Nominal	fis'-1	a'±0	h'±0
Nominalquarte	h'-1	d''+2	e''+2
Unteroktav-Vertreter	fis ^o ±0	a ^o ±0	h ^o -5
Prim-Vertreter	fis'-5	a'-4	h'-1
Terz	a'±0	c''+1	d''±0
Quint-Vertreter	cis''+2	e''+7	fis''-2
Oktave	fis''-1	a''±0	h''±0
Dezime	ais''-4	cis''' +4	dis''' +2
Undezime	h''-3		
Duodezime	cis'''±0	e'''±0	fis'''±0
Doppeloktav-Vertreter	fis''' +6	a''' +5	h''' +3
2'-Quarte	h'''-6	d''' +2	e''' +2

Die Inschriften der Glocken

Glocke I

CHRISTUS - GLOCKE

CANTABO JESU CHRISTO, QUI NOS REDEMIT
PER PRETIOSISSIMUM SANGUINEM SUUM

(Lob singen will ich Jesus Christus, der uns durch sein kostbares
Blut erkauf hat.)

Glocke II

M A R I E N - G L O C K E

DEFUNCTOS PLANGO, FULMINA FRANGO,
DAEMONES REPELLO, MARIAM
IMMACULATAM EXORSO

(Die Toten beklage ich, die Blitze breche ich, die bösen Geister
vertreibe ich, die unbefleckt Empfangene rufe ich an.)

Glocke III

J O S E P H - G L O C K E

SANKT JOSEPH HEISS' ICH,
GOTTES ALLMACHT PREIS' ICH

Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	770 kg	1080 mm	fis'
Gussjahr	Gießer		Metall
1927	Friedrch Wilhelm Hans Kurt Schilling, Apolda		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	72	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke II	450 kg	900 mm	a'
Gussjahr	Gießer		Metall
1927	Friedrch Wilhelm Hans Kurt Schilling, Apolda		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	73	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke III	250 kg	770 mm	h'
Gussjahr	Gießer		Metall
1927	Friedrich Wilhelm Hans Kurt Schilling, Apolda		Bronze
Leitziffer			
Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	74	A
durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein			

**Lindlar-Schmitzhöhe,
Filialkirche St. Sebastian u. Rochus**

Duett

Glocke	I	II
Glockenname	Sebastian	Rochus
Glockengießer	Hans Georg Hermann Maria Hüsker Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher	
Gußjahr	1969	1969
Metall	Bronze	
Durchmesser (mm)	807	670
Schlagringstärke (mm)	56	47
Proportion (Dm/Sr)	1 : 14,4	1 : 14,2
Gewicht ca. (kg)	330	180
Konstruktion	Mittelschwere Rippe	
Schlagton / Nominal	h'+1	d''+2
Nominalquarte	e''+4 f	g''+5 mf
Unteroctav-Vertreter	h°-1	d'+1
Prim-Vertreter	h'±0	d''+2
Terz	d''+1	f''+2
Quint-Vertreter	fis''+6	a''+15
Oktave	h''+1	d''' +2
Dezime	dis'''±0	fis''' +4
Duodezime	fis''' +1	a''' +2
Tredezime	gis''' -6	h''' +1
Doppeloktav-Vertreter	h''' +9	d'''' +10
2'-Quarte	e'''' +4 f	g'''' +5 f
Abklingdauerwerte (in Sek.)		
Unteroctav-Vertreter	95	73
Prim-Vertreter	60	50
Terz	15	12
Abklingverlauf	steht	steht

Die Inschriften der Glocken

Glocke I

S E B A S T I A N - G L O C K E

HL. SEBASTIAN
ERHALTE UNS IM WAHREN GLAUBEN

1 9 6 9

GlockeII

R O C H U S - G L O C K E

HL. ROCHUS

BEWAHRE UNS VOR KRANKHEIT,
HUNGER UND KRIEG

1969

Klangliche Beurteilung des Geläutes

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

Aus den Klanganalysen ist abzulesen, dass die im Dispositionsvorschlag aufgegebenen Tonhöhen fast genau getroffen, beide Glocken in schöner Einheitlichkeit als Molloktavklänge tadellos aufgebaut sind und sich mit um rund 25% über dem Soll liegend gemessenen Vibrationswerten durch eine voll fließende, temperamentvolle Klangentfaltung auszeichnen.

Lindlar-Waldbruch, Filialkirche St. Antonius

Glocke	I
Glockenname	Maria
Glockengießer	Werner HubertPaul Maria Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher
Gußjahr	1929
Metall	Bronze
Durchmesser (mm)	400
Schlagringstärke (mm)	30
Proportion (Dm/Sr)	1 : 13,3
Gewicht ca. (kg)	45

Die Inschriften der Glocken

Glocke I

M A R I E N - G L O C K E

AVE MARIA GRATIA PLENA

(Gegrüßet seist du Maria voll Gnade.)

Radevormwald, St. Marien

Motiv: „Te Deum“

Glocke	I	II	III
Glockenname	Maria	Herz Jesu	Joseph
Glockengießer	Hans Georg Hermann Maria Hüesker Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher		Werner HubertPaul Maria Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher
Gußjahr	1954	1954	1925
Metall	Bronze		
Durchmesser (mm)	1312	1067	970
Schlagringstärke (mm)	100	76	72
Proportion (Dm/Sr)	1 : 13,1	1 : 14,0	1 : 13,4
Gewicht ca. (kg)	1350	750	600
Konstruktion	Mittelschwere Rippe		
Schlagton / Nominal	dis'+3	fis'+4	gis'+4
Nominalquarte	gis'+5	h'+8	cis''+4
Unteroctav-Vertreter	dis°+2	fis°+1	gis°+5
Prim-Vertreter	dis'+4	fis'+4	gis'-4
Terz	fis'+4	a'+5	h'+4
Quint-Vertreter	ais'+9	cis''+7	dis''+9
Oktave	dis''+2	fis''+4	gis''+3
Dezime	fisis''+6	ais''+5	his''+2
Undezime	gis''+3	h''+7	
Duodezime	ais''+4	cis''' +5	dis''' +3
Doppeloctav-Vertreter	dis''' +14	fis''' +10	gis''' +10
2'-Quarte	gis''' +5	h''' +8	cis'''' +4

Die Inschriften der Glocken

Glocke I

M A R I E N - G L O C K E

Maria tat mich Steffen taufen
 Im Kriege musste mich Vasen verkaufen.
 Neu ließ mich Pfarrer Backes erstehn
 Euch Gottes Segen zu erflehn.

A

1902 1915 1918

Glocke II

HERZ JESU - GLOCKE

Cor Jesu, usque ad mortem
Obediens factum, misere nobis!
Der große Weltkrieg brach mir das Herz
Im Frieden beklagt die gefallenen Helden laut

R. I. P

1925

Glocke III

JOSEPH - GLOCKE

St. Joseph, almae familiae Praeses
Ora pro nobis.

Gewähr uns, St. Joseph stets sicheren Halt
Und schirme vor Unglück in jeder Gestalt
Die treue Gemeinde von Radevormwald.

1925

Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	1460 kg	1320 mm	dis'
Gussjahr	Gießer		Metall
1925	Werner Hüesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	15	?	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke II	830 kg	1110 mm	fis'
Gussjahr	Gießer		Metall
1925	Werner Hüesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	15	?	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke III	600 kg	970] mm	gis'
Gussjahr	Gießer		Metall
1925	Werner Hüesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	15	?	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Radevormwald-Vogelsmühle, St. Joseph

Glocke	I
Glockenname	?
Glockengießer	Bartholomäus Gunder, Cöln
Gußjahr	1745
Metall	Bronze
Durchmesser (mm)	360
Gewicht ca. (kg)	25

Die Inschriften der Glocken

Glocke I

?

BARTHOLOMAEUS GUNDER
GOS MICH IN CÖLLEN
ANNO 1745

Wipperfürth, St. Angela Ursulinenkloster

Glocke	I
Glockenname	Maria
Glockengießer	Bachert, Kochendorf
Gußjahr	1963
Metall	Bronze
Durchmesser (mm)	466
Schlagringstärke (mm)	32
Proportion (Dm/Sr)	1 : 14,5
Gewicht ca. (kg)	56
Konstruktion	Mittelschwere Rippe
Schlagton / Nominal	a''-2
Unteroktav-Vertreter	a'-3
Prim-Vertreter	a''+1
Terz	c''' +2
Quint-Vertreter	e''' +2
Oktave	a''''-2

Die Inschrift der Glocke

Glocke I

M A R I E N - G L O C K E

TOTA PULCHRA EST MARIA

(Ganz schön bist Du Maria.)

Wipperfürth, Filialkirche St. Antonius von Padua (Klosterkirche)

Motiv: „Te Deum“

Glocke	I	II	III
Glockenname	Maria	Franziskus + Antonius	?
Glockengießer	Georg Claren, Sieglar		Werner HubertPaul Maria Hüesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher
Gußjahr	1821	1821	1928
Metall	Bronze		
Durchmesser (mm)	685	517	440
Schlagringstärke (mm)	48/46	35/34	30
Proportion (Dm/Sr)	1 : 14,2	1 : 14,7	1 : 14,3
Gewicht ca. (kg)	170	80	45
Konstruktion	Mittelschwere Rippe		Leichte Rippe
Schlagton / Nominal	um e'' auch d''-4 (?)	um g'' auch fis''+3	a''+1 auch a''+2 (?)
Unteroktav-Vertreter	dis'+4	f'-5	gis'+2
Prim-Vertreter	f''-2	g''-4	a''+6
Terz		b''+12	c''' +1
Quint-Vertreter	b''+3		es''' +2
Oktave			a''' +1
Abklingdauerwerte (in Sek.)			
Unteroktav-Vertreter	35	27	21
Prim-Vertreter	10	9	8
Terz	13	8	6
Abklingverlauf	steht	schwebend	steht

Die Inschriften der Glocken

Glocke I

M A R I E N - G L O C K E

DEO TER(I) OPTIMO B.M.V.
SINE LABE CONCEPTAE

GEGOSSEN DURCH GEBRUEDER CLAREN
IN SIEGLAR ANNO 1821

(Dem besten dreifachen Gott, hl. Jungfrau Maria, ohne Sünde
empfangen.)

Glocke II

F R A N Z I S K U S + A N T O N I U S - G L O C K E

DEO TER(I) OPTIMO ET S:S:
FRANCISCO SERAPH
ET ANTONIO PAD

(Dem besten dreifachen Gott und den Heiligen,
dem seraphischen Franziskus und Antonius von Padua.)

GEGOSSEN DURCH GEBRUEDER CLAREN
IN SIEGLAR ANNO 1821

Glocke III

?

Gestiftet v. Freunden u. Gönnern
der Klosterkirche / Anno 1928

Klangliche Beurteilung des Geläutes

nach Gerhard Hoffs, Köln (*1931)

Die beiden "Claren-Glocken" weisen einen Klangaufbau auf, bei dem nur ein Teil der Teiltöne genau eruiert werden konnte.

Besonders die Festlegung der Nominalen ist kaum möglich.

Da auch die Abklingdauerwerte niedrig ausfallen, haben wir hier es mit Glocken zu tun, die nur historisch von Interesse sind.

Der musikalische Gehöreindruck ist nicht überwältigend.

Umso erstaunlicher die Glocke von 1928 (a''+1), die eine Integration des Gesamtklanges schafft.

Sie hat statt der Unteroktave eine None, die Prime ist sehr erhöht, die Quinte wird durch den zu tiefen Unterton vermindert notiert, jedoch ist ein klarer Klangaufbau erkennbar.

Die Abklingdauerwerte werden nicht zu hoch bemerkt.

Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	150 kg	685 mm	um e''
Gussjahr	Gießer		Metall
1821	Georg Claren, Sieglar		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	135	B

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke II	100 kg	517 mm	um g''
Gussjahr	Gießer		Metall
1821	Georg Claren, Sieglar		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
?	?	?	?

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Wipperfürth, St. Nikolaus

Motiv: „Te Deum“

Glocke	I	II	III	IV
Glockenname	Dreifaltigkeit	Jesus Maria Josef	Nikolaus	?
				Solo-Glocke
Glockengießer	Hans Georg Hermann Maria Huesker Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher			?
Gußjahr	1973	1973	1973	1871
Metall	Bronze			
Durchmesser (mm)	1530	1270	1170	425
Schlagringstärke (mm)	109	88	84	
Proportion (Dm/Sr)	1 : 14,0	1 : 14,4	1 : 13,9	
Gewicht ca. (kg)	2296	1306	1026	50
Konstruktion	Mittelschwere Rippe			
Schlagton / Nominal	c'+1	es'+1	f'+1	b''+8
Nominalquarte	f'+5 f	as'+5 f	b'+4 f	
Unteroctav-Vertreter	c°+1	es°+1	f°-3	ces'+12
Prim-Vertreter	c'+1	es'+2	f'±0	as''+12
Terz	es'+3	ges'+2	as'+1	f'''+4
Quint-Vertreter	g'+10	b'+13	c''+4	
Oktave	c''+1	es''+1	f''+1	b'''+8
Dezime	e''+5	g''+5	a''+4	
Undezime	f''-3 mf	as''-4 mf		
Duodezime	g''+1	b''+2	c'''+2	
Tredezime	a''-4	c'''+±0	d'''-8	
Quattuordezime	h''+4	d'''+5		
Doppeloctav-Vertreter	cis'''-5	fes'''-3	f is'''-4	
2'-Mollterz	es'''-2			
2'-Quarte	f'''+5 f			
Abklingdauerwerte (in Sek.)				
Unteroctav-Vertreter	155	140	120	
Prim-Vertreter	95	85	75	
Terz	32	28	25	
Abklingverlauf	glatt	glatt	schwebend	

Die Inschriften der Glocken

Glocke I	DREIFALTIGKEITS - GLOCKE EHRE SEI DEM VATER, DEM SOHNE UND DEM HL. GEISTE Gießerwappen 1973
Glocke II	JESUS-MARIA-JOSEF - GLOCKE JESUS, MARIA, JOSEF, SCHÜTZET UND SEGNET UNSERE FAMILIE Gießerwappen 1973
Glocke III	NIKOLAUS - GLOCKE + NIKOLAUS, DU GLAUBENSSTREITER, NIKOLAUS, DU FREUND DER ARMEN, SEGNE STADT UND PFARRGEMEINDE Gießerwappen 1973
Glocke IV	keine Inschrift

Klangliche Beurteilung des Geläutes

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

Die Klanganalysen zeigen, dass sowohl die aufgegebenen Tonhöhen als auch die Strukturen der Einzelklänge im Rahmen der zulässigen Toleranzen sehr gut getroffen sind.

Damit ist eine klare Intonation der Geläutemelodie bei harmonischer Abstimmung auf die Glocken der evangelischen Kirche und eine tadellose Harmonie der Gesamtsymphonie erreicht.

Selbst die reich besetzten Mixturen sind von vorlauten Störtönen frei.

Die Abklingdauerwerte sind um rund das Drei- bis Fünffache über denen der vorherigen Eisenglocken.

Von 1918 bis 1973 war ein Stahlgeläut vorhanden.

Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	55 kg	430 mm	?
Gussjahr	Gießer		Metall
1889	Christian Claren, Sieglar		Bronze
Leitziffer			
Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	?	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ?

Wipperfürth-St. Agathaberg, St. Agatha

„Präfatungsgeläutemotiv“

Glocke	I	II	III	IV
Glockenname	Maria	Agatha	Toten	Alte Agatha
Glockengießer	HANS Georg Hermann Maria HUESKER Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher			?
Gußjahr	1953	1953	1966	1492
Metall	Bronze			
Durchmesser (mm)	756	620	544	570
Schlagringstärke (mm)	56	45	34	49
Proportion (Dm/Sr)	1 : 13,5	1 : 13,7	1 : 16,0	1 : 11,6
Gewicht ca. (kg)	270	140	100	135
Konstruktion	Mittelschwere Rippe		Leichte Rippe	Überschwere Rippe
Schlagton / Nominal	$c''+2$	$es''+1$	$f''+1$	$g''+1$
Nominalquarte	$f''\pm 0$ p			
Unteroktav-Vertreter	$c'+1$	$es'\pm 0$	$f'\pm 0$	ges'-4-9 schwebend
Prim-Vertreter	$c''+1$	$es''\pm 0$	$f''\pm 0$	$g''+4$
Terz	$es''+1$	$ges''+2$	$as''+1$	$b''-2$
Quint-Vertreter	$g''+5$	$b''+4$	$c''' +10$	$d''' -4$
Oktave	$c''' +2$	$es''' +2$	$f''' +1$	$g''' \pm 0$
Dezime	$e''' +2$	$g''' +5$		$h''' -5$
Undezime		$as''' -4$	$b''' \pm 0$	
Duodezime	$g''' -4$	$b''' +1$	$c''' \pm 0$	$d''' -1$
2'-Quarte	$f'''' \pm 0$			
Abklingdauerwerte (in Sek.)				
Unteroktav-Vertreter	135	90	75	
Prim-Vertreter	38	32	25	
Terz	15	15	12	
Abklingverlauf	ruhig	schwebend	steht	unruhig

Die Inschriften der Glocken

Glocke I

MARIEN - GLOCKE

REGINA PACIS

1953

(Königin des Friedens.)

Glocke II

A G A T H A - G L O C K E

SANCTAE AGATHAE PATRONNE (!)

(Hl. Patronin Agatha.)

Glocke III

T O T E N - G L O C K E

+ DEN TOTEN, GEFALLENEN
UND VERMISSTEN.

1 9 6 6

Glocke IV

A L T E A G A T H A - G L O C K E

ich ere gode yn myne scalle
s⁹ Agata bydde vor uns alle
anno dmi 1 4 9 7

Klangliche Beurteilung des Geläutes

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

Glocken I, II und IV

(1953 • 1497)

Die Gegenüberstellung zeigt, dass die Schlagtöne der Glocken von 1953 mit dem der alten auf einer glatten Stimmungslinie liegen.

Sie weisen keinerlei auffallende Dissonanzen in ihren Klängen auf, die einzelnen Komponenten bleiben innerhalb der eng gesteckten, vom deutschen Glockentag geforderten Toleranzen.

Die alte Glocke von 1497 dagegen ist nicht nur durch die auf der Grenze zwischen kleiner und großer Unternone schwebende, sondern auch durch die Tieflage der übrigen Summtöne charakterisierte Klangstruktur recht dissonant und vom Ohr kaum zu definieren.

Die Glocken von 1953 zeichnen sich außerdem durch eine besonders freudige, das Soll fast um 100% übertreffende Vibration, damit zugleich auch durch außergewöhnliche Singfreudigkeit, Fülle und Eindringlichkeit aus.

Die hohe Vibrationsfreudigkeit ist zugleich ein sicherer Beweis für die Güte der Legierung und der Verarbeitung.

Glocke III (1966)

Die Aufstellung zeigt, dass auch der Klang der Glocke von 1966 mit schöner Harmonie aufgebaut ist und sich der Stimmungslinie des Geläutes in der disponierten Höhe bestens einfügt.

Da auch die Nachklingwerte weit über dem Soll (etwa 60%) liegen, ist die Qualität der Klangentfaltung gleichwertig der der 1953 gelieferten c'' und es''.

Geläutemotive

Glocken I-IV

▶ **Präfationsgeläutemotiv**

▶ O Heiland, reiß die Himmel auf, (Gotteslob Nr. 105)

Glocken II-IV

▶ **Pater noster** (Gotteslob Nr. 378)

▶ Maria, breit den Mantel aus, (Gotteslob Nr. 949)

▶ Requiem, Intr. Missa Pro Defunctis

▶ Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)

Glocken I-III

▶ **Te Deum-Motiv**

Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	260 kg	760 mm	c''
Gussjahr	Gießer		Metall
1927	Werner Hiesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	99	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke II	145 kg	630 mm	es''
Gussjahr	Gießer		Metall
1927	Werner Hiesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	100	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke III	100 kg	550 mm	[g'']
Gussjahr	Gießer		Metall
[1492]	?		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	176	C

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Wipperfürth-Egen, Unbefleckte Empfängnis

„Präfatungsgeläutemotiv“

Glocke	I	II	III	IV
Glockenname	Christus	Maria	Joseph	Heilig Geist
Glockengießer	Hans Georg Hermann Maria Hüesker Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher			Werner Hubert Paul Maria Hüesker Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher
Gußjahr	1953	1953	1953	1926
Metall	Bronze			
Durchmesser (mm)	1033	840	752	670
Schlagringstärke (mm)	78	62	55	49
Proportion (Dm/Sr)	1 : 13,2	1 : 13,5	1 : 13,6	1 : 13,6
Gewicht ca. (kg)	710	364	263	180
Konstruktion	Mittelschwere Rippe			Leichte bis Mittelschwere Rippe
Schlagton / Nominal	g'+4	b'+4	c''+4	d''+5
Nominalquarte	c''+5 mf	es''+4 p	f''+8 mp	g''+7 p
Unteroctav-Vertreter	g°±0	b°+4	c'-4	d'-3
Prim-Vertreter	g'+5	b'+4	c''+4	d''+8
Terz	b'+4	des''+5	es''+4	f''+4
Quint-Vertreter	d''+6	f''+12	g''±0	a''±0
Oktave	g''+4	b''+4	c''' +3	d''' +5
Dezime	h''+5	d''' +8	e''' +12	fis''' +5
Undezime	c''' +4	es''' +5		
Duodezime	d''' +4	f''' +3 schwebend	g''' +1	a''' +4
Tredezime	e''' -3	g''' ±0		
Doppeloktav-Vertreter	g''' +9	b''' +10	c'''' +9	
2'-Quarte	c'''' ±0 p	es'''' +4	f'''' +12	
Abklingdauerwerte (in Sek.)				
Unteroctav-Vertreter	150	105	100	70
Prim-Vertreter	33	26	25	24
Terz	14	23	18	10
Abklingverlauf	steht	unruhig	schwebend	ruhig schwebend

Die Inschriften der Glocken

Glocke I

CHRISTUS - GLOCKE

O GRATIAS DOMINI IN AETERNUM
CANTABO; PER OMNES GENERATIONES
ANUNTIABO FIDELITATEM TUAM ORE
MEO IPSI GLORIA ET IMPERIUM

(Ich werde die Gnaden des Herrn in Ewigkeit singen,
durch alle Generationen werde ich Deine Treue mit
meinem Mund selbst kündigen Ruhm und Herrschaft.)

Glocke II

MARIEN - GLOCKE

O BENEDICTA ET VENERABILIS ES
VIRGO MARIA: QUAE SINE TACTU
PUDORIS INVENTA ES MATER
SALVATORIS.
INTERCEDE PRO NOBIS.

(O du bist gepriesen und verehrungswürdig, Jungfrau Maria:
die die ohne Berührung der Keuschheit befunden wurde,
Mutter des Heilandes, tritt für uns ein!)

Glocke III

JOSEPH - GLOCKE

NOBIS, SUMMA TRIAS PARCE PRECANTIBUS
DA JOSEPH MERITIS SIDERE SCANDERE

O UT TANDEM LICEAT NOS TIBI PERPETIM
GRATUM PROMERE CANTICUM

(Uns, höchste Dreieinigkeit, verschone die Bittenden;
gib, dass Joseph auf Grund seiner Verdienste vom Himmel
herabsteigt.)

O, dass es endlich erlaubt sei, dass wir Dir immer angenehmen
Gesang bieten können.)

Glocke IV

HEILIG - GEIST - GLOCKE

+ TE ◊ AETERNUM ◊ PATREM ◊ OMNES
TERRA ◊ VENERATUR ◊ SANCTUM QUOQUE
PARACLITUM SPIRITUM

(Dich, ewiger Vater verehren wir alle auf Erden
und auch den hl. Geist.)

GEGOSSEN 1912 /
GEOPFERT IM WELTKRIEGE 1917 /
ERNEUERT IM FRIEDEN 1 9 2 6

Klangliche Beurteilung des Geläutes

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

Glocken I – III

(1953)

Die Schlagtöne erklingen auf völlig ebener Stimmungslinie, darüber hinaus auch die Summtöne, besonders auch die Prinzipaltöne stehen in sehr guten Intervallen zu den Schlagtönen.

Lediglich die Unteroktave der c'' zieht etwas auffallend nach unten.

Die Quartschlagtöne werden nicht als störend empfunden.

Da die Primen fast genau mit den Schlagtönen übereinstimmen, ist die Läutemelodie mit überzeugender Klarheit hörbar.

Weit überdurchschnittlich ist auch die Vibrationsfreudigkeit der Glocken I – III; daraus ergibt sich nicht nur, dass die Klänge vital und füllig ansprechen, sondern auch, dass erstklassiges Material gut vergossen wurde.

Glocke IV

(1926)

Die Glocke harmoniert mit den neu gegossenen g'-b'-c''-Glocken bestens, weil ihr Schlagton (Nominal) nur um 1/16 Ht über dem Stimmungsmaß (z.B. +1) der drei neueren Glocken klingt.

Ihre Klangqualität ist hinsichtlich der Vibrationsfreudigkeit wie auch der Einstimmung so befriedigend, dass sie sich gut im Plenum (Vollgeläute) integriert.

Geläutemotive

Glocken I-IV

▶ **Präfationsgeläutemotiv**

▶ O Heiland, reiß die Himmel auf, (Gotteslob Nr. 105)

Glocken II-IV

▶ **Pater noster** (Gotteslob Nr. 378)

▶ Maria, breit den Mantel aus, (Gotteslob Nr. 949)

▶ Requiem, Intr. Missa Pro Defunctis

▶ Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)

Glocken I-III

▶ **Te Deum-Motiv**

Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	478 kg	920 mm	a'
Gussjahr	Gießer		Metall
1912	Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	83	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke II	264 kg	760 mm	c''
Gussjahr	Gießer		Metall
1926	Werner Hüesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	84	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke III	180 kg	670 mm	d''
Gussjahr	Gießer		Metall
1926	Werner Hüesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	82	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Wipperfürth-Hämmern, St. Anna

C-Dur Sextakkord

Glocke	I	II	III
Glockenname	Anna	Nikolaus	?
Glockengießer	Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher		Bartholomäus Gunder, Cöln
Gußjahr	1934	1934	1756
Metall	Bronze		
Durchmesser (mm)	582	479	367
Schlagringstärke (mm)	41(39)	34(33)	25(23)
Proportion (Dm/Sr)	1 : 14,1	1 : 14,0	1 : 14,6
Gewicht ca. (kg)	110	67	27
Konstruktion	Leichte Rippe		Sehr Leichte Rippe
Schlagton / Nominal	e''+4	g''+10	c'''-1
Unteroctav-Vertreter	dis'+6	g'±0	des''-3
Prim-Vertreter	dis''+11	fis''+10	c'''-1
Terz	g''+2	b''+8	es'''+6
Quint-Vertreter	b''+8	des'''+12	g'''-4
Oktave	e'''+4	g'''+10	c'''-1
Abklingdauerwerte (in Sek.)			
Unteroctav-Vertreter	32	30	19
Prim-Vertreter	16	17	8
Terz	12	11	6
Abklingverlauf	schwebend	schwebend	unruhig

Die Inschriften der Glocken

Glocke I

A N N A - G L O C K E

1934 / ST. ANNA-GLOCKE HEISSE ICH /
 DER ENGEL ZUNGEN BIN ICH /
 LEBENDE. TOTE RUF ICH /
 UND J. G. B SCHENKTEN MIC

Glocke II

NIKOLAUS - GLOCKE

AD 1934 / SANKT NIKOLAUS GEGRÜST
UNS SEI. HEILIGE EHE UNS VERLEIH!

Glocke III

?

BARTTHOLOMAEUS GUNDER
GOS MICH ANNO 1756

Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	105 kg	590 mm	e''
Gussjahr	Gießer		Metall
1934	Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher		Bronze
Leitziffer			
Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	137	B
durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein			

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke II	75 kg	500 mm	g''
Gussjahr	Gießer		Metall
1934	Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher		Bronze
Leitziffer			
Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	138	B
durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein			

Wipperfürth-Kreuzberg, St. Johannes Apostel und Evangelist

Motiv: „Pater noster“

Glocke	I	II	III	IV
Glockenname	Herz Jesu	Maria	Josef	Allerheiligen
				Solo-Glocke
Glockengießer	HANS Georg Hermann Maria Hüsker Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher			Gottfried Dinckelmeyer, Cöln
Gußjahr	1955	1955	1955	1723
Metall	Bronze			
Durchmesser (mm)	1023	905	795	572
Schlagringstärke (mm)	73	65	57	46(41/42)
Proportion (Dm/Sr)	1 : 14,0	1 : 13,9	1 : 13,9	1 : 12,4
Gewicht ca. (kg)	660	450	300	125
Konstruktion	Mittelschwere Rippe			Schwere Rippe
Schlagton / Nominal	g[']-1	a[']-1	h[']-1	fis[']-4
Nominalquarte	c[']+4 ff	d[']+2 f	e[']+3 f	
Unteroctav-Vertreter	g [°] -4	a [°] -5	h [°] -3	fis ['] -12
Prim-Vertreter	g ['] ±0	a ['] ±0	h ['] ±0	f ['] ±0 f
Terz	b ['] +1	c ['] -1	d ['] +1	a ['] -6
Quint-Vertreter	d ['] +1	e ['] +2	fis ['] +4	c ['] -2
Oktave	g ['] -1	a ['] -2	h ['] -1	fis ['] -3
Dezime	h ['] +1	cis ['] +6	dis ['] +4	ais ['] -2
Undezime	c ['] ±0	d ['] +2 f	e ['] +4 f	
Duodezime	d ['] -1	e ['] -1	fis ['] ±0	cis ['] -2
Tredezime	es ['] +8	f ['] +7	g ['] +2	
Quattuordezime	fis ['] ±0			
Doppeloktav-Vertreter	g ['] +4	a ['] +4	h ['] +4	
2'-Sekunde	a ['] -2			
2'-Quarte	c ['] +4 f	d ['] +6 p	e ['] +7 p	
Abklingdauerwerte (in Sek.)				
Unteroctav-Vertreter	140	135	115	22
Prim-Vertreter	65	60	50	12
Terz	19	18	14	12
Abklingverlauf	glatt	schwebend	unruhig	unruhig

Die Inschriften der Glocken

Glocke I

HERZ JESU - GLOCKE

+ VENITE ADOREMUS SANCTISSIMUM COR
JESU! FUSA CUM DUABUS IN HARMONIAM

(Kommt, lasset uns anbeten, das heiligste Herz Jesu.
Gegossen mit zwei (anderen Glocken) in harmonischer
Abstimmung.)

1 9 5 5

HENRICO ENGEL PAROCHO CARLO
FREUND VICARIO

(Heinrich Engel, Pfarrer,
Carl Freund, Vikar.)

Glocke II

MARIEN - GLOCKE

+ REGINA ASSUMPTA IN CAELUM
ORA PRO NOBIS
(Bild der Muttergottes)

(Königin, aufgefahren in den Himmel.)

Glocke III

JOSEF - GLOCKE

TU NOS AB HOSTE PROTEGE
ET HORA SUSCIPE MORTIS.

(Du, beschütze uns vor dem Feinde,
Steh uns bei in der Stunde des Todes.)

1 9 5 5

(Bild des hl. Josef)

Glocke IV

ALLERHEILIGEN - GLOCKE

SIT SIGNUM X (= CHRIST)TI FIDELIBUS
AD ADORANDUM SACRO SANCTAM
TRINITATEM CRUCIFIXI X (= CHRIS)TI /
HUMANITATEM ET CULTUM BEATAE MARIAE
VIRGINIS PETRI IO(HANN)IS ET
AP(OSTO)L(O)RUM ET O(MN)IUM
SS (= SANCTO)RUM.

(Es sei das Zeichen für Christus den Gläubigen zur Anbetung
im Sakrament, die hl. Dreifaltigkeit, des gekreuzigten Christus,
die Menschlichkeit und die Verehrung der hl. Jungfrau Maria,
des Petrus, des Johannes der Apostel und aller Heiligen.)

am Schlagring:

GOTTFRID DINCKELMAEYER GOS MICH IN
COELLEN ANNO 1 7 2 3

Klangliche Beurteilung des Geläutes

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

Glocken I – III (1955)

Einstimmung, Singfreudigkeit und Güte des Materials lassen nichts zu wünschen übrig.

Die Einstimmung der Schlagtöne wie auch der bis in die hohen Mixturen geschlossenen Einzelklänge ist wohlgeordnet und einheitlich.

Die Vibrationsenergie liegt bei der g' um 40%, bei a' und h' um 60% über dem in den "Richtlinien" geforderten Soll.

Glocke IV (1723)

Der Klang zeigt den für das 18. Jh. typisch unruhigen und dissonanzgespannten Aufbau; die Dürftigkeit der Vibration läßt auf geringen Zinn- und starken Fremdmetallgehalt schließen.

Geläutemotive

Glocken I-III

- ▶ **Pater noster** (Gotteslob Nr. 378)
- ▶ Maria, breit den Mantel aus, (Gotteslob Nr. 949)
- ▶ Requiem, Intr. Missa Pro Defunctis
- ▶ Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)

Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	699 kg	1050 mm	g'
Gussjahr	Gießer		Metall
1930	Albert Junker u. Bernard Edelbrock, Fa. Junker & Edelbrock, Brilon in Fa. Heinrich Humpert, Brilon		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	96	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke II	492 kg	950 mm	a'
Gussjahr	Gießer		Metall
1930	Albert Junker u. Bernard Edelbrock, Fa. Junker & Edelbrock, Brilon in Fa. Heinrich Humpert, Brilon		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	97	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke III	354 kg	850 mm	h'
Gussjahr	Gießer		Metall
1930	Albert Junker u. Bernard Edelbrock, Fa. Junker & Edelbrock, Brilon in Fa. Heinrich Humpert, Brilon		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	98	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke IV	[125] kg	[572 mm	[fis'']
Gussjahr	Gießer		Metall
1723	Gottfried Dinckelmayer, Cöln		Bronze
Leitziffer			
Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	145	C

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Wipperfürth-Neye, Filialkirche St. Michael

Eine Glockenunterlage ist nicht vorhanden.

Wipperfürth-Niederwipper, Filialkirche Herz Jesu

Glocke	I	II
Glockenname	Herz Jesu	
Glockengießer	Hans Georg Hermann Maria Hüesker Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher	Werner HubertPaul Maria Hüesker Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher
Gußjahr	1952	1928
Metall	Bronze	
Durchmesser (mm)	557	485
Schlagringstärke (mm)	40	35
Proportion (Dm/Sr)	1 : 13,9	1 : 13,8
Gewicht ca. (kg)	105	69
Konstruktion	Leichte Rippe	
Schlagton / Nominal	f''-6	as''-5

Die Inschriften der Glocken

Glocke I

HERZ JESU - GLOCKE

CORDI JESU SACRATISSIMO

(Heiligstes Herz Jesu.)

Glocke II

Ornamentring an der Glockenschulter

Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	129 kg	590 mm	[f'' ?]
Gussjahr	Gießer		Metall
1928	Werner Hüesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	66	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke II	69 kg	485 mm	[as'']
Gussjahr	Gießer		Metall
1928	Werner Hüesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	67	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Wipperfürth-Ommerborn, St. Johannes d. Täufer

Glocke	I
Glockenname	?
Glockengießer	Jakob Claren, Sieglar
Gußjahr	1774
Metall	Bronze
Durchmesser (mm)	490
Schlagringstärke (mm)	38
Proportion (Dm/Sr)	1 : 12,8
Gewicht ca. (kg)	85
Konstruktion	Leichte Rippe
Schlagton / Nominal	$g''+8$
Unteroctav-Vertreter	$g'-4$
Prim-Vertreter	$a''\pm 0$
Terz	$b''-10$
Quint-Vertreter	$d''' +9$
Oktave	$g''' +8$

Die Inschrift der Glocke

Glocke I

•JACOB CLAREN GOSS MICH
IN KOELN ANNO 1774 •

Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	[85] kg	[490]mm	g''
Gussjahr	Gießer		Metall
1774	Jakob Claren, Sieglar		Bronze
Leitziffer			
Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	165	C

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke II	35 kg	400 mm	b''
Gussjahr	Gießer		Metall
?	Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	164	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Wipperfürth-Thier, St. Anna

Motiv: „Te Deum“

Glocke	I	II	III
Glockenname	Anna	Maria	Maria Königin
Glockengießer	Hans Georg Hermann Maria Huesker Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher		Werner HubertPaul Maria Huesker Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher
Gußjahr	1954	1954	1927
Metall	Bronze		
Durchmesser (mm)	955	787	700
Schlagringstärke (mm)	68	55	50(48)
Proportion (Dm/Sr)	1 : 14,0	1 : 14,3	1 : 14,0
Gewicht ca. (kg)	510	290	210
Konstruktion	Leichte Rippe		
Schlagton / Nominal	gis'+3	h'+4	cis''+4
Nominalquarte	cis''+5 f	e''+4 mf	fis''+2 mf
Unteroctav-Vertreter	gis ^o -1	h ^o ±0	cis'-2
Prim-Vertreter	gis'+3	h'+3	cis''+6
Terz	h'+3	d''+4	e''+4
Quint-Vertreter	dis''+3	fis''+4	gis''+4
Oktave	gis''+3	h''+4	cis''' +5
Dezime	his''+6	dis''' +6	eis''' +8
Undezime	cis''' +6	e''' +7	
Duodezime	dis''' +3	fis''' +4	gis''' +4
2'-Quarte	cis'''' +12	e'''' +12	fis'''' +4
Abklingdauerwerte (in Sek.)			
Unteroctav-Vertreter	145	120	62
Prim-Vertreter	28	30	16
Terz	18	20	14
Abklingverlauf	steht	steht	stoßend

Die Inschriften der Glocken

Glocke I

A N N A - G L O C K E

+ HILF UNS, ST. ANNA, ZU JEDLICHER
STUND' ERHALT' UNS AN LEIB UND
SEELE GESUND.

1954

Glocke II

M A R I E N - G L O C K E

+ ICH GRÜSSE DICH, MARIA REIN!
LASS THIER DIR ANBEFOHLEN SEIN.

1954

Glocke III

M A R I A K Ö N I G I N - G L O C K E

+ ALLE TAGE SING UND SAGE
LOB DER HIMMELSKÖNIGIN

Klangliche Beurteilung des Geläutes

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

Die beiden Glocken von 1954 übertreffen die alte von 1927 erheblich durch ihre um rund 70% über dem in den "Richtlinien" geforderten Soll liegende Vibrationsfreudigkeit.

Innenharmonisch wie auch in der Stimmungslinie des Gesamtgeläutes bleibt kein Wunsch unerfüllt: ohne Nacharbeit sind Werte erzielt worden, die einen absolut trübungsfreien Zusammenklang ergeben.

Die Läuteprobe bewies, dass die Melodielinie klar und eindeutig und der Nachgesang rein und von schönster Eindringlichkeit ist; bei weicher Ansprache singen die Glocken mit intensiver Fülle und ruhig strömend.

Die Vibrationsenergie der alten erreicht gerade das für ihre Tonlage geforderte Soll; obwohl diese sicherlich nicht schlecht ist, kann sie doch mit den neueren den Wettstreit nicht aufnehmen

Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	580 kg	980 mm	gis'
Gussjahr	Gießer		Metall
1927	Werner Huesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	65	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke II	810 kg	310 mm	h'
Gussjahr	Gießer		Metall
1927	Werner Huesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	64	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke III	210 kg	710 mm	cis''
Gussjahr	Gießer		Metall
1927	Werner Huesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	63	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Wipperfürth-Wipperfeld, St. Clemens

Motiv: „Veni, Sancte Spiritus“

Glocke	I	II	III	IV
Glockenname	Maria Königin	Maria	Klemens	Sebastianus
Glockengießer	Josef Feldmann u. Georg Marschel, Fa. Feldmann & Marschel, Münster	Sifride	Josef Feldmann u. Georg Marschel, Fa. Feldmann & Marschel, Münster	Josef Feldmann u. Georg Marschel, Fa. Feldmann & Marschel, Münster
Gußjahr	1954	1335	1954	1954
Metall	Bronze			
Durchmesser (mm)	1077	1000	828	790
Schlagringstärke (mm)	80	77	60	60
Proportion (Dm/Sr)	1 : 13,4	1 : 12,9	1 : 13,8	1 : 13,1
Gewicht ca. (kg)	800	650	320	280
Konstruktion	Mittelschwere Rippe	Schwere Rippe	Leichte Rippe	
Schlagton / Nominal	ges²+2	as⁴+4	b³+3	ces³+3
Nominalquarte	ces⁴+4 f	des⁶+6 mp	es⁵+5 f	fes⁶+6 mf
Unteroktav-Vertreter	ges ⁰ ±0	as ⁰ -4	b ⁰ -1	ces ⁰ -3
Prim-Vertreter	ges ¹ -1	as ¹ +1	b ¹ +3	ces ¹ +3
Terz	bb ² +2	ces ² +8	des ² +6	eses ² +2
Quint-Vertreter	des ² +5	eses ² -2	f ² +4	ges ² +4
Oktave	ges ² +2	as ² +4	b ² +4	ces ² +3
Dezime	h ² +5	c ² -2	d ² +6	es ² +8
Duodezime	des ² +4	es ² +4	f ² +4	ges ² +3
Quattuordezime		g ² +2		
Doppeloctav-Vertreter	ges ² +11	as ² +11	b ² +10	ces ² +8
2²-Quarte	ces ² +4	des ² +2	es ² +8	fes ² +6
2²-Sexte		f ² +4		
Abklingdauerwerte (in Sek.)				
Unteroctav-Vertreter	135	85	138	90
Prim-Vertreter	38	33	33	29
Terz	25	17	20	18
Abklingverlauf	steht	schwebend	unruhig	glatt

Die Inschriften der Glocken

Glocke I

M A R I A K Ö N I G I N - G L O C K E

M A R I A K Ö N I G I N, I M 1. M A R I A N. J A H R,
N A C H D E R A N K U N F T D E I N E R B O T S C H A F T
V. F A T I M A * B E R U F E N W I R U N S A U F D E I N E
M Ä C H T I G E F Ü R S P R A C H E.

Glocke II

M A R I E N - G L O C K E

SA(C)R(A)BO Q(V)O(LIBET)
ASSV(MP)STI(ON)E(M) B(EA)T(A)E MARI(A)E
VIRG(IN)IS +
ANNO D(OMI)NI M CCC XXX V. (1335)
O REX GLO(R)I(A)E VENI XR(IST)E CVM PACE
TH(EODORICVS) PL(E)B(ANV)S IN
WIPPERVELDE +

(Ich werde überallhin die Himmelfahrt der seligen Jungfrau Maria verherrlichen. Im Jahr des Herrn 1335. O König der Herrlichkeit, komm, Christus mit dem Frieden. Dietrich, Leutpriester in Wipperfeld.)

Glocke III

K L E M E N S - G L O C K E

ST. KLEMENS, DIE HEIMKEHRER U. DIE
ÜBERLEBENDEN DER BEIDEN WELTKRIEGE
DANKEN DURCH DICH U. EMPFEHLEN DEINER
FÜRBITTE ALLE GEFALLENEN U. VERMISSTEN
BRÜDER.

unten:

SIC ORAT HERM. ROTTLÄNDER,
PAR. IN WIPPERFELD A. D. 1 9 5 4

(So betet Hermann Rottländer,
Pfarrer in Wipperfeld.
Im Jahr des Herrn 1954)

Glocke IV

S E B A S T I A N U S - G L O C K E

ST. SEBASTIANUS U. CHRISTOPHORUS,
SCHÜTZET UNSERE KINDER U. UNSERE
JUGEND AUF ALLEN WEGEN, DASS SIE,
HEIMATGETREU, DIENEN DEM HÖCHSTEN
HERRN.

unten:

ANNO XII. PONTIFICATUS ARCHIEPP.
ET CARD. COLONIENSIS JOSEPHI FRINGS.

(Im 12. Jahr des Pontifikats des Erzbischofs von Köln
und Kardinals Joseph Frings.)

Klangliche Beurteilung des Geläutes

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

Aus der Gegenüberstellung der Klangstrukturen ist ersichtlich, dass weder für die Einstimmung der Schlagtöne noch für die der prinzipalen Summtöne die in den aml. Richtlinien festgesetzten, engbegrenzten Toleranzen in Anspruch genommen zu werden brauchen.

Dass darüber hinaus eine ausgezeichnete Angleichung im Aufbau der neuen Klänge an den der alten Glocke erreicht wurde – nur die Quinten und die Besetzung der Mixturen sind wesentlich verschieden -, zeigte sich bei der Läuteprobe im Zusammenspiel der Glocken: Trotz der leichteren Konstruktion der Glocken von 1954 ist eine schöne Geschlossenheit und dynamische Ausgeglichenheit im Gesamtgeläute festzustellen.

Geläutemotive

Glocken I-IV

- ▶ **Veni sancte spiritus**, Sequenz Dominica Pentecostes (Gotteslob Nr. 243)
- ▶ Dies irae, dies illa, Sequenz Missa Pro Defunctis
- ▶ Regina caeli, Marianische Antiphon (Gotteslob Nr. 574)
- ▶ Intr. Benedicite Dominum In Dedicatione S. Michaëlis Archangeli
- ▶ Pater noster -vollständig- (Gotteslob Nr. 378)
- ▶ Maria, breit den Mantel aus (Gotteslob Nr. 949)
- ▶ Requiem, Intr. Missa Pro Defunctis
- ▶ Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)
- ▶ Gelobt sei Gott im höchsten Thron (Gotteslob Nr. 218)

Glocken I-III

- ▶ **Pater noster** (Gotteslob Nr. 378)
- ▶ Maria, breit den Mantel aus, (Gotteslob Nr. 949)
- ▶ Requiem, Intr. Missa Pro Defunctis
- ▶ Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)

Glocken II-IV

- ▶ **Resurréxi**, Intr. Dominica Resurrectionis
- ▶ Benedicite Dominum, Intr. In Dedicatione S. Michaëlis Archangeli

Glocken I, II, IV

- ▶ **Gloria-Motiv**

Bei der Geläutemotivangabe kann eine automatische Anlage behilflich sein.

Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	970 kg	1190 mm	f'
Gussjahr	Gießer		Metall
1930	Werner Hüesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	93	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke II	1000 kg	[650] mm	as'
Gussjahr	Gießer		Metall
1335	Magister Sifride		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	198	C

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke III	359 kg	860 mm	b'
Gussjahr	Gießer		Metall
1930	Werner Hüesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	94	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke IV	42 kg	410 mm	b''
Gussjahr	Gießer		Metall
1927	Werner Hüesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	95	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Geläutemotive

► **Veni, Creator Spiritus**, Hymnus Vesperae Pentecostes (Gotteslob Nr. 240)

Lindlar, St. Severin

d'-4 e'-4 g'-4 a'-4 h'-3
c''-2

► **Österliches Halleluja** (Gotteslob Nr. 530,7)

► Nun danket all und bringet Ehr (Gotteslob Nr. 267)

► Pueri Hebraeorum, Antiphon Dominica in Palmis (Gotteslob Nr. 805, 2)

Lindlar-Kappellensüng, St. Agata

f'-1 g'±0 b'+1 c'±0 d''+1

► **Veni sancte spiritus**, Sequenz Dominica Pentecostes (Gotteslob Nr. 243)

► Dies irae, dies illa, Sequenz Missa Pro Defunctis

► Regina caeli, Marianische Antiphon (Gotteslob Nr. 574)

► Intr. Benedicite Dominum In Dedicatione S. Michaëlis Archangeli

► Pater noster -vollständig- (Gotteslob Nr. 378)

► Maria, breit den Mantel aus (Gotteslob Nr. 949)

► Requiem, Intr. Missa Pro Defunctis

► Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)

► Gelobt sei Gott im höchsten Thron (Gotteslob Nr. 218)

Wipperfürth-Wipperfeld, St. Clemens

ges'+2 as'+4 b'+3
ces''+3

► **Christ ist erstanden**, (Gotteslob Nr. 213)

► Victimae paschali laudes, Sequenz Dominica Resurrectionis (Gotteslob Nr. 215)

► Nun bitten wir den Heiligen Geist, (Gotteslob Nr. 248)

Hückeswagen, St. Mariä Himmelfahrt

e'-9 fis'-9 a'-9 h'-8

► **Präfationsgeläutemotiv**

► O Heiland, reiß die Himmel auf, (Gotteslob Nr. 105)

Lindlar-Frielingsdorf,

St. Apollinaris

es'-6 ges'-6 as'-6 b'-8

Wipperfürth-Agathaberg, St. Agatha

c''+2 es''+1 f''+1 g''+1

Wipperfürth-Egen,

Unbefleckte Empfängnis

g'+4 b'+4 c''+4 d''+5

► **Pater noster** (Gotteslob Nr. 378)

► Maria, breit den Mantel aus, (Gotteslob Nr. 949)

► Requiem, Intr. Missa Pro Defunctis

► Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)

Wipperfürth-Kreuzberg,

St. Johannes u. Evangelist

g'-1 a'-1 h'-1 (fis''-4)

► Te Deum-Motiv

Lindlar-Linde, St. Joseph	fis'-1 a'±o h'±o
Radevormwald, St. Marien	dis'+3 fis'+4 gis'+4
Wipperfürth, St. Antonius	um e''um g'' a''+1
Wipperfürth, St. Nikolaus	c'+1 es'+1 f'+1 (b''+8)
Wipperfürth-Thier, St. Anna	gis'+3 h'+4 cis''+4

► Duette

Lindlar-Schmitzhöhe, St. Sebastian u. Rochus	h'+1 d''+2
Wipperfürth.-Niederwipper, Herz Jesu	f''-6 as''-6

► C-Dur Sextakkord

Wipperfürth-Hämmern, St. Anna	e''+4 g''+10 c'''-1
-------------------------------	----------------------------

Statistik

Geläute, 1 – 6 stimmig

Einstimmige Geläute 4

Radevormwald-Vogelsmühle, Unbefleckte Empfängnis
Wipperfürth-Agathaberg, St. Angela (Ursulinenkloster)
Wipperfürth-Ommernborn, St. Johannes Baptist
Wipperfürth-Waldbruch, St. Antonius

Zweistimmige Geläute 5

Lindlar-Schmitzhöhe, St. Sebastian u. Rochus
Lindlar-Kemmerich, St. Rochus
Lindlar-Klause, St. Luzia u. St. Maternus
Wipperfürth, St. Antonius
Wipperfürth-Niederwipper, Herz Jesu

Dreistimmige Geläute **7**

Lindlar-Hohkeppel, St. Laurentius

Lindlar-Linde, St. Joseph

Radevormwald, St. Marien

Wipperfürth, St. Antonius v. Padua

Wipperfürth, St. Nikolaus

Wipperfürth-Hämmern, St. Anna

Wipperfürth-Thier, St. Anna

Vierstimmige Geläute **6**

Hückeswagen, St. Mariä Himmelfahrt

Lindlar-Frielingsdorf, St. Apollinaris

Wipperfürth-Agathaberg, St. Agatha

Wipperfürth-Egen, Unbefleckte Empfängnis

Wipperfürth-Kreuzberg, St. Johannes Apostel und Evangelist

Wipperfürth-Wipperfeld, St. Clemens

Fünfstimmige Geläute **1**

Lindlar-Kapellensüng, St. Agatha

Sechstimmige Geläute **1**

Lindlar, St. Severin

Glocken in Zahlen

Anzahl der erfassten Geläute	24
Bronzeglocken	60
Stahlglocken	3
Gesamtzahl der Glocken	63
Glocken unbekannter Glockengießer	2
Glocken aus dem 14. Jahrhundert	1
Glocken aus dem 15. Jahrhundert	2
Glocken aus dem 17. Jahrhundert	3
Glocken aus dem 18. Jahrhundert	3
Glocken aus dem 19. Jahrhundert	3
Bestand an Denkmalglocken (bis 1900)	12
Glocken aus dem 20. Jahrhundert	50
Anzahl der sechsstimmigen Geläute	1
Anzahl der fünfstimmigen Geläute	1
Anzahl der vierstimmigen Geläute	6
Anzahl der dreistimmigen Geläute	7
Anzahl der zweistimmigen Geläute	5
Anzahl der einstimmigen Geläute	4

Die Glocken im Dekanat Wipperfürth nach Gussjahren geordnet

Gußjahr	Ortsname	Kirche	Glockengießer(ei) (x) = noch vorhandene Glocke(n)
1335	Wipperfürth- Wipperfeld	St. Clemens	Sifride, Cöln (1)
1474	Lindlar-Hohkeppel	St. Laurentius	Johann von Alfter u. Heinrich von Overraide (1)
1492	Wipperfürth- Agathaberg	St. Agatha	? (1)
1627	Lindlar-Hohkeppel	St. Laurentius	Johannes u. Simon Helling, Kalkar (1)
1627	Lindlar	St. Severin	Johannes u. Simon Helling, Kalkar (1)
1673	Lindlar-Hohkeppel	St. Laurentius	Johannes Bourlet, Gulich/Jülich (1)
1723	Wipperfürth-Kreuzberg	St. Johannes Apostel u. Evangelist	Gottfried Dinkelmayr, Cöln (1)
1724	Wipperfürth- Ommerborn	St. Johannes Baptist	Jakob Claren, Sieglar (1)
1756	Wipperfürth-Hämmern	St. Anna	Bartholomäus Gunder, Cöln (1)
1821	Wipperfürth	St. Antonius v. Padua	Gebr. Claren, Sieglar (2)
1871	Wipperfürth	St. Nikolaus	? (1)
1925	Lindlar-Frielingsdorf, S	St. Apollinaris	Albert Junker u. Bernard Edelbrock, Fa. Junker & Edelbrock, in Fa. Heinrich Humpert, Brilon (1)
1925	Radevormwald	St. Marien	Werner Hubert Paul Maria Huesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher (1)
1926	Wipperfürth-Egen	Unbefleckte Empfängnis	Werner Hubert Paul Maria Huesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher (1)
1927	Wipperfürth-Thier	St. Anna	Werner Hubert Paul Maria Huesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher (1)
1928	Wipperfürth, Niederwipper	Herz Jesu	Werner Hubert Paul Maria Huesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher (1)
1934	Wipperfürth-Hämmern	St. Anna	Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher (2)
1952	Wipperfürth- Niederwipper	Herz Jesu	Hans Georg Hermann Maria Huesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher (1)
1953	Wipperfürth- Agathaberg	St. Agatha	Hans Georg Hermann Maria Huesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher (2)
1953	Wipperfürth-Egen	Unbefleckte Empfängnis	Hans Georg Hermann Maria Huesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher (3)
1953	Lindlar-Frielingsdorf	St. Apollinaris	Hans Georg Hermann Maria Huesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher (2)
1954	Radevormwald	St. Marien	Hans Georg Hermann Maria Huesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher (2)
1954	Lindlar.Linde	St. Joseph	Hans Georg Hermann Maria Huesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher (3)

1954	Wipperfürth-Thier	St. Anna	Hans Georg Hermann Maria Huesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher (2)
1954	Wipperfürth- Wipperfeld	St. Clemens	Josef Feldmann & Georg Marschel, Fa. Feldmann & Marschel, Münster (3)
1955	Wipperfürth	St. Johannes Apostel	Hans Georg Hermann Maria Huesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher (3)
1956	Hückeswagen	St. Mariä Himmelfahrt	Hans Georg Hermann Maria Huesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher (4)
1958	Lindlar-Kapellensüng	St. Agatha	Hans Georg Hermann Maria Huesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher (2)
1959	Lindlar	St. Severin	Hans Georg Hermann Maria Huesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher (5)
1963	Wipperfürth	St. Angela	Bachert, Kochendorf (1)
1966	Wipperfürth- Agathaberg	St. Agatha	Hans Georg Hermann Maria Huesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher (1)
1966	Lindlar-Schmitzhöhe	St. Sebastian u. Rochus	Hans Georg Hermann Maria Huesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher (2)
1973	Wipperfürth	St. Nikolaus	Hans Georg Hermann Maria Huesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher (3)

Insgesamt 63

Die Glockengießer, die im Dekanat Wipperfürth Glocken gegossen haben

Glockengießer	Lebensdaten /Hauptschaffensjahre	Wohnort/Gußort	noch vorhandene Glocken
Alfter, Johann von und Ouverraide, Heinrich		Cöln	1
Bachert,		Kochendorf	1
Bochumer Verein für Gußstahlfabrikation	1851-1971	Bochum	3
Bourlet, Johannes	1669-1695	Gulich/Jülich	1
Claren, Gebr		Sieglar	1
Claren, Jakob	1754-1794	Sieglar	1
Dinckelmayer, Gottfried	1711-1733	Cöln	1
Feldmann & Marschel	1950-1964	Münster /Westfalen	3
Helling, Johannes u. Simon		Kalkar	2
Gunder, Bartholomäus	1736-1772	Cöln	1
Hüesker, Hans Georg Hermann Maria	1914-1979	Gescher, Westfalen	36
Hüesker, Werner Hubert Paul Maria	1876 – 1932	Gescher, Westfalen	5
Junker & Edelbrock		Brilon / Westf.	1
Petit & Gebr. Edelbrock		Gescher, Westfalen	1
Sifride, Magister		Cöln	1

Literaturverzeichnis

BERATUNGS-AUSSCHUSS FÜR DAS DEUTSCHE GLOCKENWESEN (Hrsg.),
Beiträge zur Glockenkunde 1950 bis 1970
Eine Sammlung von Referaten, Heidelberg 1970.

BUND, Konrad, Frankfurter Glockenbuch, Frankfurt 1986

ELLERHORST, Winfred/ ELLERHORST, Klaus, Handbuch der Glockenkunde, Weingarten 1957

FEHN, Theo, Der Glockenexperte, Band III: Die Bochumer Gußstahlglocken und Theo Fehn.
Karlsruhe 1997

FOERSCH, Hubert, Limburger Glockenbuch. Glocken und Geläute im Bistum Limburg,
Limburg 1997

GRIESBACHER, Peter, Glockenmusik. Ein Buch für Glockenexperten und Glockenfreunde,
Regensburg 1927, Nachtrag 1929.

HESSE, H. P., Die Wahrnehmung von Tonhöhe und Klangfarbe als Problem der Hörtheorie,
Köln 1972

HOFFS, Gerhard, Glocken und Geläute im Erzbistum Köln, Köln 2001

HOFFS, Gerhard, Glockenbegutachtung im Erzbistum Köln. Jahrbuch der Rheinischen
Denkmalpflege Band 40/41, 2009, S. 152-163.

KRAMER, Kurt, Glocken in Geschichte und Gegenwart Bd. 1, Karlsruhe 1986

KRAMER, Kurt, Glocken in Geschichte und Gegenwart Bd. 2, Karlsruhe 1997

MAHRENHOLZ, Christhard, Glockenkunde, Kassel/ Basel 1948

POETTGEN, Jörg, Glocken der Spätgotik. Werkstätten von 1380 bis 1550
(Geschichtlicher Atlas der Rheinlande, Beiheft XII/4), Köln 1997

POETTGEN, Jörg, 700 Jahre Glockenguß in Köln. Meister und Werkstätten zwischen 1100 und 1800
(Arbeitshefte der rheinischen Denkmalpflege 61) Worms 2005

RENARD, Edmund, „Von alten rheinischen Glocken“,
in: Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Heimatschutz, 12 (1918).

RINCKERS, Kleine Glockenkunde.

ROLLI, Hans, Kirchengeläute, Ravensburg 1950.

.SCHAEBEN, Jakob, Glocken, Geläute, Türme im ehemaligen Landkreis Euskirchen, 1977.

SCHOUTEN, J. F., „Die Tonhöhenempfindung“ in: Philipps technische Rundschau 10 (1940).

SCHRITT, Sebastian: Bochumer Verein für Gußstahlfabrikation Bochum (1851 – 1970). Glocken und Geläute. Vorläufiges Gesamtverzeichnis für den Bereich der Bundesrepublik Deutschland. Trier 2007

THURM, Sigrid (Bearb.), Deutscher Glockenatlas, München/ Berlin 1959. Davon erschienen
Württemberg und Hohenzollern (1959), Bayrisch – Schwaben (1967), Mittelfranken (1973),
Baden (1986)

WALTER, Karl, Glockenkunde, Regensburg/ Rom 1913.

WEISSENBÄCK, Andreas./ PFUNDNER, Josef, Tönendes Erz. Die abendländische Glocke
als Toninstrument und die historischen Glocken in Oesterreich, Graz/ Köln 1961.

Unterlagenverzeichnis

Bis 1976 stammen alle Unterlagen von Herrn Musikdirektor Jakob Schaeben (1905-1980, Euskirchen.

Weitere Unterlagen wurden vom Bearbeiter Gerhard Hoffs, Köln (*1931) bis 2006 hinzugefügt.

Prof. Dr. Paul Clemen, Bonn. (1866-1947)

Erster Provinzialkonservator der Rheinprovinz.

Die Inschriften der meisten historischen Glocken sind nach seinen Angaben in den „Kunstdenkmälern der Rheinprovinz“ (56 Bände) erfolgt.

Prof. Dr. Heinrich Neu. (1906-1976)

Mitarbeiter der Kunstdenkmäler der Rheinprovinz und Beauftragter des Preußischen Provinzialkonservators für die Klassifikation der Glocken für Kriegszwecke (1940)

Eine wertvolle Hilfe waren die Beiträge von Herrn Mathias Dederichs zur Glockengießerdynastie der Claren aus Sieglar.

Herrn Wolfgang Hausen-Mabilon, Saarburg,

Frau Cornelia Mark-Mass und

Herrn Pierk von der Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher muß

Dank gesagt werden für zur Verfügung gestellte Unterlagen.

Herrn Oberstudienrat i. R. Fritz Kleinertz, Euskirchen-Palmersheim

sei Dank gesagt für die Übersetzung der lateinischen Glockeninschriften.

Dieses Inventar ist noch nicht vollständig.

.

